

Sächsische Radfahrer-Zeitung.



Amtliche Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

VIII. Jahrg.

Leipzig, 28. Oktober 1899.

No. 22.

Erscheint aller 14 Tage Sonnabends.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Bernhard Böhm, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20.  No. 5752.
Für den Anzeigenteil verantwortlich: Julius Mäser, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13.  No. 235.

Alle redaktionellen Einsendungen

sind nur an die Schriftleitung der Sächsischen Radfahrer-Zeitung Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 20, zu richten.

—*

Nachdruck von Original-Artikeln der Sächsischen Radfahrer-Zeitung bei genauer Quellenangabe gestattet.

—*

Schluss der Schriftleitung: Dienstag vor dem Erscheinungstage.

—* Anzeigen-Bedingungen: *—

die zweigespaltene Petitzeile 60 Pf.; $\frac{1}{2}$ Seite M. 80; $\frac{1}{4}$ Seite M. 45; bei 6maliger Aufgabe 15%, bei 13maliger Aufgabe 25%, bei 26maliger Aufgabe 33 $\frac{1}{2}$ % Rabatt.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur an die Expedition der Sächsischen Radfahrer-Zeitung, Leipzig-Reudnitz, Senefelder-Strasse 13, zu richten.

Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Mittwoch vor dem Erscheinungstage.

Die Zeitung erscheint aller vierzehn Tage (Sonnabends) und wird allen Mitgliedern des Sächsischen Radfahrer-Bundes und auf Wunsch jedem Fahrrad-Fabrikanten sowie Fahrrad-Händler Deutschlands und Oesterreich-Ungarns kostenlos zugesandt.

Adresse für alle die Bundesverwaltung, den Zeitungsversand usw. betreffenden Schriftstücke: Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44. Telephon: No. 5468.

Das Radfahren im Herbst.

Die Ferien, die schönste Zeit des Jahres, sehnlichst von jung und alt erwartet, sind vorüber; viel zu schnell, wie alles Gute, gingen sie ihrem Ende entgegen. Fern von der dumpfen Atmosphäre der Grossstadt, ihrem lärmenden Getriebe und ihren sonnendurchglühten Mauern entrückt, atmete man am Meeresstrande, auf Bergeshöhen oder im Waldesrauschen wieder auf, man wurde wieder Mensch. Geben meist doch nur die Ferien dem modernen Menschen Gelegenheit, die Natur kennen zu lernen, seine Lunge und seinen Körper durch Bewegung in reiner frischer Luft zu kräftigen. Die ausserhalb der Ferien liegende Zeit wird ja leider nur von wenigen, und kann unter gewöhnlichen Umständen auch nur von wenigen, vom Glück Begünstigten benutzt werden, um ihrem Körper die ihm meist so sehr notwendige Thätigkeit in reiner Luft zukommen zu lassen. Es ist nicht jedermanns Sache, nach des Tages Mühe und Last sich erst durch die Eisenbahn im heissen Abteil dem Dunstkreis der Stadt entführen zu lassen, um einen Genuss in der Natur zu haben. Es ist auch nicht jedermanns Sache, Sonntags erst einen wütenden Kampf um einen Platz im Eisenbahnwagen eingehen zu müssen.

Wie herrlich ist es da, ein Fahrrad zu besitzen und unabhängig von der Eisenbahn auf selbstgewählter Route dahinzuziehen, die Schnelligkeit der Fortbewegung mit gesundheitsfördernder Körperthätigkeit verbindend. Gerade der Herbst bietet dem Radfahrer so viele Vorzüge. Die Sonne hat von ihrer sengenden Kraft verloren, und kühlende Winde machen eine Radtour in der herbstlich gestimmten Natur zu einem Genuss. Gewiss, es lohnt sich noch im Herbst, ein Fahrrad zu kaufen. Die guten deutschen Fahrräder werden im kommenden Frühjahr durchaus nicht billiger werden. Der Preis eines erstklassigen Rades ist schon ein dermassen niedriger, dass der Laie erstaunt sein würde, wie es überhaupt möglich sei, für diesen Preis ein solides Fahrrad herzustellen, wenn er einmal den ganzen Fabrikationsprozess in seiner minutiösen Sorgfalt kennen lernen würde. Auch der

Winter bietet uns noch schöne Tage in Fülle. Bei dem heutigen Stande der Technik der Fahrradbauer kann er uns kein „Bis hierher und nicht weiter“ zurufen.

Natürlich gehört zur wahren Annehmlichkeit des Radfahrens ein leichtlaufendes, stabiles und doch leichtes Rad, mit anderen Worten ein Brennabor-Rad, denn gerade dieser Teil des Jahres stellt an ein Fahrrad die grössten Anforderungen. Ein plötzlich einsetzender Regen würde gar bald in all die reibenden Teile der Maschine eindringen, Sand mit sich einführen und die Lager ächzen machen, hätte man nicht die Weisheit gehabt, ein Brennabor-Rad zu kaufen, dessen hervorragende Eigenschaft ist, durchaus staubsichere und ölhaltende Lager zu besitzen. Diese Lager sind ein Erzeugnis deutscher Technik. Ein Eindringen von Staub, ein dadurch verursachtes Ausschleifen der reibenden Teile und ein dadurch wiederum bedingter schwerer Lauf des Rades ist völlig ausgeschlossen.

Wie schön ist es, in angenehmer Gesellschaft im warmen Sonnenschein auf verschwiegenen Waldpfaden dahinzurollen, man ist ja nicht gezwungen, dem Gros auf der Landstrasse zu folgen. Das Brennabor-Rad ist wohl geeignet, uns über weniger gute, landschaftlich vielleicht aber desto schönere Wege zu tragen. Es ist bei all seiner Leichtigkeit doch so stark gebaut, seinen Führer sicher über jedes Terrain hinwegzubringen. Die Zeiten sind vorüber, wo der weiche, von Baumwurzeln durchkreuzte Wald- oder der sandige und holprige Landweg dem Radfahrer ein gebieterisches „Halt“ zurief. Der Rahmen des Brennabor-Rades ist aus besten nahtlosen Stahlrohren zusammengefügt und erträgt mit Leichtigkeit die Stösse eines holprigen Weges, wie kein anderer. Die mit dem grössten Aufwand von Scharfsinn in allen Teilen so vorzüglich hergestellte Maschine überwindet infolge ihres erstaunlich leichten Laufes und ihres hervorragenden Materials auch die schlechtesten Wege spielend. Sie ist sowohl auf der Chaussee als auch auf dem Wald- oder Landwege unerreicht. Auf ihr bereitet auch das Radfahren im Herbst hohen Genuss!

Meine Pfingsttour.

Von F. W. König. (Fortsetzung.)

Auf Herrn L.'s Wetterprophezeiung bauend, bestieg ich auch am Pfingstmorgen 6 Uhr, statt den Helfer in der Not, meinen wackeren Distanz-Rover. Ich sah mich im Geiste schon mittags in Burgdorf im Spreewalde mit Hecht oder Aal beschäftigt und so nochmals für die zugefügten Unbilden und die gehabten Strapazen schadlos haltend. Meine Maschine mit ihrem, trotz der 80er Uebersetzung, leichten Lauf, schien meine Gedanken zu erraten; denn sie griff wacker aus. Ein Reichenberger Sportgenosse, den ich hart bei Königsbrück am Berge eingeholt, schlug gleichfalls sofort ein beschleunigtes Tempo an, und so hatten wir, in der herrlichen Morgenluft, die noch gewürzt durch den balsamischen Waldesduft, — dahinfegend, bald die Landesgrenze hinter uns, aber leider auch die beste Strasse. In Bernsdorf, wo wir eine halbstündige Kaffeepause machten, holten uns auch schon vor 7 Uhr die im Motto Gepriesenen wieder ein und trieben zur Eile an. Einige Sprüher nicht achtend, erreichten wir wohlbehalten 7 Uhr 50 Min. Hoyerswerda, hielten im „Goldnen Löwen“ Einkehr, erquickten uns an dem üblichen Heessen, besprachen mit mehreren uns Wetter besorgten Sonntagsradlern Tour und mutmassliche Witterung, huldigten dem Ansichtskartensport und holpterten dann über das herrliche mopsköpfige Pflaster zur Stadt hinaus. Hart am Walde hinter Hoyerswerda kamen in dunklen Massen abscheuliche Regensburger als Feiertagsgäste, überfielen uns von der linken Seite, trieben uns ins Gehölz und verdarben aufs Hässlichste die Strasse. Da uns der Wald keine sonderlich gastliche Aufnahme gewährte und wir ja auch keine bleibende Stätte daselbst suchten, so mussten wir wohl oder übel immer wieder mit dem Rade auf die Strasse. Die stärkste Husche war vorüber und gegen den nachhinkenden Sprüher half der Regenmantel. Im Gasthause „Zur schwarzen Pumpe“, links an der Strasse, ungefähr eine Wegesstunde vor Spremberg, suchten und fanden wir von 9 bis ungefähr $\frac{1}{2}$ 10 Uhr abermals Unterschlupf. Hier gab es der hineingetriebenen Radlersleute und Morgenausflügler zur Genüge, Männlein und Weiblein, Herrchen und Dämchen, alte und junge, hübsche und Alltagskinder, dicke und dünne, feine und weniger feine, verstimmte und heitere, bescheidene und auch welche, die an der Jaffejanne eine jrosse Schnauze hatten; aber alle trugen unverkennbare Spuren der vergossenen Himmelstränen an sich und waren mit den verschiedensten Strassenfettflecken mehr oder weniger dekoriert. Auch waren sie durchweg nicht besonders günstig auf Petrus zu sprechen, obgleich ein ziemlich guter Galgenhumor unter der bunten Zigeuner- — bitte um Entschuldigung! — Radlerschaft und den Sonntagsvormittagsausgehern herrschte. Getränke, Räume,

Gäste und das ganze Getriebe konnte mich nur auf ein Halb- stündchen fesseln. Im Einverständnis mit meinem wackern Kumpan trollten wir nun vollends nach Spremberg, fröhnten auch dort dem Ansichtskartensport und kamen mit einer kurzen Unterbrechung in Gross-Ossnig, wo mein Partner einen ihn plötzlich überfallenden Heiss hunger durch zwei kräftige Butterbrote mit Käse und einem Schälchen dünnen Gesundheitsheessen unschädlich machte, ohne weitere Liebkosungen der himmlischen Wanderer und ohne sonstige Extravaganzen wohlbehalten $\frac{1}{2}$ 12 Uhr nach Cottbus. Im Hotel „Ring“, wohin uns ein Radler gewiesen, kitzelte ich, allerdings nicht wie ich gehofft in Burg mit Aal oder Hecht, wohl aber hier mit Zunge in Madeirasauce meinen Gaumen und kühlte meine Zunge mit einigen vortrefflichen Lichtbayrischen. Aufs neue wurde die Sonne verschleiert und, als wäre ein Preis darauf gesetzt, ertönte statt der Platzmusik wieder das bekannte Rollen und Knackern, begleitet von dem gänsehauterregenden Geplätscher. Ziemlich gleichgültig hörten und beobachteten wir vom Hotel aus diese entreefreie Darbietung; wussten wir doch: „Auf Regen folgt Sonnenschein.“ Letzterer liess auch gar nicht lange auf sich warten. Er kam ebenso rasch, als er erst verschwunden und suchte scheinbar mit Gewalt die Spuren der soeben stattgefundenen Thränenflut zu verwischen und Wege und Stege zu trocknen; in Wirklichkeit aber braute er eine frische Tunke. Kein Verlangen nach dieser Maitunke hegend, liessen wir unsere Renner vorführen, nahmen mit kameradschaftlichem Händedruck und munterem „Heil!“ von einander Abschied; denn mein Begleiter wollte in die Nähe von Peitz — nordöstlich von Burg — und suchten möglichst rasch ein jeder sein Ziel zu erreichen. Ob meinem verabschiedeten Reichenberger sein Entfliehen gelungen, weiss ich nicht, von mir muss ich bekennen, dass ich vergeblich den erzürnten himmlischen Mächten zu entrinnen suchte. Nach wenig zurückgelegten Kilometern, im Walde zwischen Cottbus und Werben, überfielen mich die mir bereits mehr als zur Genüge bekannten und aufs höchste verhassten und verabscheuten Tuschgeister mit ihrer Maitunke. Die Flucht in den dünnen Kiefernbestand nützte nur wenig, ja sie zog mir sogar eine Verletzung meiner neuen Kurzbeinigen zu. Dagegen bewährte sich die Gumpelerine aufs prächtigste und ich kann sie jedem Tourenfahrer bestens empfehlen. — Nach einer Weile kam ein strammer Blasius und vertrieb die nassen Elemente. Er war aber auch gegen mich äusserst unfreundlich; denn er verlangte durchaus, dass ich, wenigstens streckenweise, bescheiden per pedes apostolorum mein Ziel zu erreichen suchte.

(Fortsetzung folgt.)



Gegen die Schmarotzerblätter.



Gegen die Schmarotzerblätter finden wir im „Arbeiter-Radfahrer“ folgenden beachtenswerten Artikel: „Es giebt eine Reihe von Sportzeitungen, deren Existenz keineswegs auf einem soliden Abonnentenstand, sondern einzig und allein auf reicher Inserateneinnahme beruht. Gegen diese Schmarotzerblätter machen eine Reihe von soliden Sportblättern energisch Front und wir können uns ihren Ausführungen in allen Teilen anschliessen. Wiederholt haben wir darauf hingewiesen, dass ein Sportblatt, welches nicht abonniert, sondern gratis versandt wird, für den Inserenten einen sehr zweifelhaften Wert besitzt. Der textliche Teil dieser Blätter ist derart beschaffen, dass man sie nach Empfang achtlos in die Ecke wirft. Was sich „Redakteur“ an diesen Blättern nennt, ist lediglich eine Person, deren einziges sportliches Verständnis darin besteht, den Fabrikanten Honig um den Bart zu schmieren (sofern nämlich letztere für hunderte von Mark Inserate aufgeben). Wenn die Fahrradfabrikanten glauben, dass der Händler, der solches Annoncenblatt gratis zugestellt erhält, dasselbe einer Beachtung würdigt, so irren sie sich ganz gewaltig. Der Händler und Reparatteur wird stets das Bedürfnis haben, ausser den Annoncen auch sportliche Notizen zu lesen, er wird sich Kenntnis verschaffen wollen von den am Ort oder in der Umgebung liegenden Vereinen — kurz, er ist gezwungen, Bekanntschaften mit den verschiedenen Vereinen und Einzelfahrern zu pflegen, weil heutzutage nur derjenige Geschäftsmann am meisten Umsatz macht, der am bekanntesten ist. Die Vereinskundschaft ist für den Händler die weitaus beste und sicherste, weil er sich leicht über die Zahlungsfähigkeit eines jeden Mitgliedes informieren kann und weil ferner die Vereinszugehörigkeit einen gewissen moralischen Druck in der Erfüllung der Zahlungsbedingungen auf jedes Mitglied ausübt. Was also den Händlern Nur-Inseratenblätter nützen sollen, wissen wir nicht. Bezugsquellen kennt der Händler zum Ueberfluss, dazu bedarf er der Schmarotzerblätter nicht; für ihn ist nur die Kenntnis von Absatzgebieten notwendig und diese gewinnt er nur durch solche Sportblätter, welche Organe mehrerer Vereine und

Verbände sind. Ist die Marke, die der Händler vertritt, im Inseratenteil empfohlen, so wird ihm der Absatz weniger Schwierigkeiten bereiten, denn jeder Radfahrer kauft nur diejenigen Marken, deren Vorzüge ihm in seinem Blatte vor Augen geführt worden sind. Gekauft wird dasjenige am meisten, das am meisten bekannt ist, und eine Ware wird nur bekannt durch ihre Güte, sowie durch Inserate und sonstige Reklame. Inserat und Inserat ist bekanntlich zweierlei. In diesem Jahre versuchten die Fabrikanten das Inserieren in den Tageszeitungen. Man fand da grosse und teure Inserate in Blättern, deren Auflage keine tausend Exemplare betrug. Zweifellos sind die Firmen einesteils durch Händler zu diesem Schritt bewogen worden, denen die Insertion in den Tageszeitungen zu kostspielig war, andernfalls wollte man damit das nicht-radfahrende Publikum zum Ankauf von Rädern bewegen. Sollte letztere Absicht damit verfolgt sein, dann ist der Zweck des Inserierens gründlich verfehlt. Denn den Anlass zum Radfahren giebt in den weitaus meisten Fällen das Vorbild, d. h. die Radfahrer selbst, und dass es Räder und Radfahrer giebt, das weiss das Publikum zur Genüge, da haben die Firmen nicht nötig, Geld für die Bekanntgabe dieser Thatsache oft an die kleinsten Kreisblätter fortzuwerfen. Jeder, der ein Rad kaufen will, wird sich in den meisten Fällen an einen Radfahrer um Rat wenden, und dieser wird ihm die Marke und diejenigen Zubehörteile empfehlen, die er in seinem Blatt empfohlen oder gut und preiswert findet. Das Inserieren in der Fachpresse, d. h. wenn die Auflage der betr. Sportblätter eine hohe ist, sollte die Fahrradindustrie nicht von der Hand weisen. Sie sollte aber auch zwischen Sportblätter und Schmarotzerblätter unterscheiden können. Die Redaktionen der Sportblätter thun tagaus tagein ihre Schuldigkeit, um ihren Lesern etwas zu bieten, während die „Redaktionen“ der Schmarotzerblätter keinen Federstrich thun, ihr Augenmerk nicht darauf richten, reichen Lese- und Unterhaltungsstoff zu bieten, sondern danach trachten, möglichst ohne Arbeit recht hohe Inseratengelder zu schlucken.

Die XI. ordentliche Generalversammlung des „Vereins deutscher Fahrradfabrikanten etc.“

wurde am Freitag, den 13. Oktober d. J., unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrates Naumann im Hotel „Zum norddeutschen Hof“ in Berlin abgehalten.

Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht ist zu konstatieren, dass ein Neuzugang von 12 Mitgliedern erfolgt ist, während 3 Mitglieder austraten.

Die in dem verflossenen Geschäftsjahr entwickelte Thätigkeit des Vorstandes war eine sehr rege und erstreckte sich auf eine ganze Reihe von Interessenfragen der Fahrradbranche.

Leider ist es auch im vergangenen Jahr trotz der Anstrengungen des Vereinsvorstandes nicht zu der geforderten Erhöhung des Fahrradzolles gekommen. Jedoch ist sicherem Vernehmen nach in dem vom Bundesrat aus-

gearbeiteten autonomen Tarif, welcher in Kürze der wirtschaftlichen Vereinigung zur Vorbereitung der Handelsverträge zugehen wird, der Wunsch der Fahrradfabrikanten berücksichtigt, indem auf Fahrräder ein angemessener Stückzoll, auf Fahrradteile ein demselben entsprechender Gewichtszoll vorgesehen ist. Da der autonome Tarif aber noch die gesetzgeberischen Körperschaften durchlaufen muss, und vor dem Beginn des Jahres 1904 wohl kaum auf sein Inkrafttreten zu rechnen sein wird, kann dieser Thatsache derzeit keine besondere praktische Bedeutung beigelegt werden.

Die Versammlung beschloss, an den Vorsitzenden der wirtschaftlichen Vereinigung, den Staatssekretär Grafen v. Posadowski, eine Eingabe zu richten, welche wieder-

holt die Notwendigkeit einer Erhöhung des Fahrradzolles darlegt und insbesondere auf die Kursverhältnisse der Fahrradaktien zu der Zeit vor dem amerikanischen Import und in der Gegenwart ziffermässig hinweist.

Eine ausgiebige Debatte entspann sich bei dem Punkte der Tagesordnung: „Garantie für Fahrräder“.

In den Ausführungen der verschiedenen Redner wurde darauf hingewiesen, wie die Fahrradindustrie wohl die einzige Industrie sei, die in ihrer Garantieleistung für ihre Fabrikate über die vom Handelsgesetzbuch gezogenen Schranken hinausgehe. Es wurde betont, es genüge vollkommen, wenn die Vorschriften des Handelsgesetzbuches beobachtet würden, wonach offenbare Fehler der Ware sofort, heimliche Fehler innerhalb einer Frist von sechs Monaten und zwar sofort nach der Entdeckung reklamiert werden müssen. Es sei zu bedauern, dass man s. Z. das Garantiewesen von den Engländern übernommen habe, dasselbe habe zu einer ganzen Kette von Schädigungen für die Fabrikanten sowohl, wie für die Händler geführt; es sei aber zu hoffen, dass schon in baldiger Zeit das gegenwärtige Garantiewesen eine durchgreifende Umgestaltung erfahren werde. Die Versammlung stellte sich auf den Standpunkt, dass zur Zeit noch die Garantie der Fabrikanten nicht länger erstreckt werden dürfte, als auf ein Jahr, beginnend von dem Zeitpunkt des Ausgangs des Fabrikates aus der Fabrik an den Händler. Keinesfalls könne sich der Fabrikant auf ein Garantiejahr einlassen, beginnend mit dem Ausgang des Fahrrades vom Händler an den kaufenden Fahrer.

Herr Generaldirektor Kleyer legte ein Exemplar der neuen Radfahrvorschrift für die Armee vor, die als Anhang eine Aufstellung der Preise enthält, welche von den Truppenkörpern für Fahrradreparaturen der verschiedensten Art an die Regimentsbüchsenmacher zu zahlen sind. Es ist nicht sofort zu ersehen, dass sich die Preise nur als Arbeitslohn exklusive verwendetes Material verstehen. Ferner sind die Preise mit Rücksicht darauf, dass die Arbeiten von den staatlich angestellten und besoldeten Büchsenmachern in staatlichen Werkstätten ausgeführt werden, sehr gering gestellt. Damit nun im Publikum die Ansicht nicht Platz greife, als seien diese Sätze auch für den zivilen Gewerbetreibenden, der doch unter wesentlich ungünstigeren Verhältnissen thätig ist, eine angemessene Entlohnung für gleiche Arbeiten, beschloss die Versammlung eine Eingabe an den Kriegsminister um Abtrennung des Preiskurants von der im Buchhandel allgemein käuflichen Radfahrvorschrift und Separatausgabe derselben an die beteiligten Stellen.

Eine Mitteilung, wonach in Zukunft auf den Eisenbahnen Dreiräder und Motordreiräder nicht mehr befördert werden sollen, veranlasste die Versammlung den Vorstand zu beauftragen, Gegenvorstellungen an der massgebenden Stelle zu erheben.

Auf Antrag des Herrn Reichstein soll die Eisenbahn-

verwaltung veranlasst werden, fernerhin für die Versendung von verpackten Fahrrädern die einfachen Frachtsätze und nicht die für Sperrgut geltenden anzusetzen. Eine entsprechende Petition wird an den Landeseisenbahnrat gerichtet werden.

Schliesslich wurde noch dem Wunsche Ausdruck gegeben, dass die Mitglieder des Vereins die Thätigkeit des für die Publizistik engagierten Sekretärs des Vereins, Dr. Junghans in Berlin NW., insoweit unterstützen, als sie demselben Vorkommnisse und Fragen, die der Besprechung in der Presse bedürfen, direkt mitteilen. Dadurch werde die Aufgabe des Vereins, in den weiteren Kreisen Belehrung und Aufklärung über Interessentfragen der Branche zu verbreiten, wesentlich gefördert.

Zum Schluss wurde der seitherige Vorstand wiedergewählt. An die Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Herrn Max Frankenburger trat Herr Rommel.

Nach Beendigung der Generalversammlung fand anschliessend eine Konferenz mit Delegierten des Händlerverbandes statt. Erschienen waren die Herren Braunbeck, Klarner und Kukluk.

Man sprach sich in freundschaftlicher Weise über den einzigen vorhandenen Differenzpunkt, die Leipziger Fahrradmesse, aus und gelangte zu einem mit allseitiger Befriedigung aufgenommenen vorläufigen Arrangement.

Die Herren Delegierten verpflichteten sich, in der nächsten Generalversammlung des Verbandes ihren Einfluss dahin geltend zu machen, dass die nächstjährige Fahrradmesse unterbleibt. Weiter sollen bei den ferneren Verbandstagen Ausstellungen jeder Art, auch sogenannte „Neuheitsausstellungen“ unterbleiben. Die Fabrikanten, welche solche Fabrikate vorführen wollen, sollen die Reisespesen nicht scheuen und die Kunden einzeln besuchen.

Dagegen versprach der Fabrikantenverein als Aequivalent jener Zusicherungen weitestgehendes Entgegenkommen gegenüber allen, auch finanziellen Wünschen des Händlerverbandes. Der Vorsitzende des Fabrikantenvereins bat sodann noch die Verbandsdelegierten, gegen diejenigen Fachorgane, die während des Kampfes wegen der Messe auf der Seite der Fabrikanten gestanden hatten, nicht nachträglich Repressalien auszuüben.

Die Verhandlungen zwischen den Mitgliedern des Fabrikantenvereins und den Verbandsdelegierten gaben deutlich das Bestreben zu erkennen, dass beide Teile einen ehrlichen ausdauernden Frieden wollen. Möge der Riss, der lange genug beide Korporationen trennte, nunmehr definitiv ausgeglichen sein. Mit diesem Wunsche schloss der Vorsitzende des Fabrikantenvereins die bedeutungsvolle Konferenz.

Ein gemeinsames Mahl vereinte sodann in gewohnter Weise die Teilnehmer der Versammlung.

(Deutscher Fahrradhändler und Fabrikant.)



Amtlicher Teil.



Adresse für alle die Bundesverwaltung usw. betreffenden Schriftstücke:
Geschäftsstelle des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig-Plagwitz, Jahnstrasse 44.
 Telephon: No. 5468.

Verwaltungsstelle: Horst Wolff, I. Vorsitzender; Richard Seyffarth, I. Schriftführer; Emil Conrad, Bundesrechnungsführer; Robert Weniger, I. Vorsitzender des Sportausschusses; Eugen Serbe, Zeitungszahlmeister.

➔ **Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen sind zu richten an**
Herrn Franz Uthke, Geschäftsführer des S. R.-B., L.-Plagwitz, Jahnstr. 44. ➔

Bekanntmachungen des Bundes-Vorstandes.

Aufruf und Einladung.

Montag, den 13. November 1899, abends 8 Uhr, Eröffnung des neuen **Samariterkursus** des „Leipziger Feuerwehr-Verbandes“ im Lokale des „Stadtgarten“, an welchem Mitglieder unseres Bundes die Berechtigung haben, wie im Vorjahre, **gratis** teilzunehmen. Der Kursus umfasst 10 Lehrabende mit je 2 Stunden Dienst. — Es ist hochwichtig für uns Radler, Kameraden unter uns zu wissen, welche im Falle der Not nicht nur den Kameraden selbst, sondern jedermann helfend beistehen können, und bitten wir unsere Mitglieder, sich **unbedingt** zu beteiligen.

Die Anmeldung hat schriftlich in unserer Geschäftsstelle zu erfolgen.

Der Vorstand des Sächsischen Radfahrer-Bundes.
 Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Neuanmeldungen,

wie sie nach den amtlichen Veröffentlichungen des Bundesvorstandes in der „Sächsischen Radfahrer-Zeitung“ von den einzelnen Bundesbezirken im Laufe des Jahres 1899 bewirkt worden sind.

I. Quartal.

Monat:	Januar		Februar		März		I. Quartal
	1	2	3	4	5	6	
Bezirk Borna-Lausigk	—	—	—	—	1	1	2
„ Chemnitz	—	—	—	1	—	1	2
„ Döbeln	1	—	2	—	2	—	5
„ Dresden	—	10	1	3	3	1	18
„ Glauchau	—	—	—	—	4	—	4
„ Groitzsch-Pegau	—	1	—	2	—	—	3
„ Kamenz	—	—	1	1	4	6	12
„ Klingenthal	—	—	—	—	—	—	0
„ Leipzig	7	4	7	14	10	14	56
„ Meissen	—	—	—	1	1	1	3
„ Mügeln-Oschatz	2	—	—	—	1	—	3
„ Oberes Vogtland	1	7	3	2	1	—	14
„ Pirna	—	—	2	—	—	1	3
„ Plauen	—	2	3	3	2	5	15
„ Pleissenthal	—	1	10	9	4	13	37
„ Reuss	—	—	—	—	1	—	1
„ Rochlitz	—	—	—	1	—	4	5
„ Schwarzenberg	—	—	2	—	—	1	3
„ Wurzen-Grimma	—	—	—	2	1	1	4
„ Zittau	—	—	—	—	—	—	0
„ Zwickau	—	1	2	6	3	8	20
Summa: pro Nummer	11	26	33	45	38	57	210
pro Monat	37		78		95		

Der Bundesvorstand.
 Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Bekanntmachung.

I. Die vom Tiroler Radfahrer-Verband herausgegebenen **Profil-Streckenkarten von Tirol** können von der Bundesgeschäftsstelle bezogen werden gegen Einsendung von 2 Mk. (Vorzugspreis).

Ebenso sind die vom vorgenannten Radf. Verband herausgegebenen **„Wegweiser von Tirol und Voralberg“** in neuester Auflage von unserer Geschäftsstelle zu beziehen. Dieselben kosten pro Stück 1.20 Mk. (Vorzugspreis). Ladenpreis 2 Mk.

II. Die vom Bundesvorstand in Aussicht genommene Sammlung von Büchern, Zeitungen etc. etc. auf dem Gebiete des Radfahrersportes ist eröffnet, und werden Geschenke von Bezirken, Clubs und einzelnen Personen in der Geschäftsstelle herzlich dankbar angenommen.

Diese Einrichtung ist einstens berufen, allen Mitgliedern des Bundes ein vorzügliches Nachschlagewerk zu sein.

Wir bitten Sie nochmals, unterstützen Sie unseren Plan und bringen Sie zu diesem Neuanbau Stein auf Stein.

III. Schilder für die Auskunftsstellen sind jetzt wieder vorrätig und ersuchen wir die Herren Bezirksvertreter, denen noch solche fehlen, Bestellungen hierauf bei unserer Geschäftsstelle: L.-Plagwitz, Jahnstrasse 44, anbringen zu wollen.

IV. Die verehrl. Bundesmitglieder werden hierdurch darauf aufmerksam gemacht, dass der Verlag des „Radfahr-Humor“, dessen 13. Jahrgang mit dem 1. Oktober d. J. begonnen hat, sich bereit erklärt hat, dieses Blatt den Mitgliedern des S. R. B. zu einem billigeren als dem normalen Abonnementspreis, nämlich für 6 Mk. statt 8 Mk. bei direkter Zusendung per Kreuzband, für 4 Mk. statt 6 Mk. beim Bezuge durch die Post zu liefern.

Beim Postabonnement ist der volle normale Abonnementsbetrag einzuzahlen und vergütet der Verlag des „Radfahr-Humor“ die Differenz zwischen dem Postabonnement und dem ermässigten Preise gegen Einsendung der Postquittungen.

V. An die Herren Bezirks- und Ortsvertreter, sowie Inhaber von Auskunftsstellen ergeht die herzliche Bitte, die Winterzeit auszunützen und für unseren Bund zu werben. Gerade jetzt ist der günstigste Zeitpunkt, in welchem neugegründete Radfahrer-Clubs und alte, welche sich noch für keinen Bund entscheiden konnten, sowie alle Einzelfahrer zu belehren sind, was unser Bund den Mitgliedern bietet. — Kameraden, halten Sie und Ihre treuen Mannen Umschau und führen Sie uns strebsame Mitglieder für das neue Jahr zu, berücksichtigen Sie aber bei Mitgliederwerbungen jederzeit das in unserem Handbuche darüber Gesagte. — Wir haben im letzten Jahre viel erreicht und neue Pläne liegen für die Zukunft vor, welche sich verwirklichen lassen, wenn ein jeder voll und ganz seine Pflicht thut.

Auf Sonnabend und Sonntag, den 13. und 14. Januar 1900, rufen wir bereits im voraus unsere Mitglieder des Gesamtverbandes und Bezirksvertreter zur Sitzung des erweiterten Bundesverbandes (**Bezirksvertretertag**) nach den herrlichen Räumen des „Prälaten“ in Chemnitz. Dort lassen Sie uns alle ein Bild unserer letzten Jahresthätigkeit entrollen und fürs neue Bestimmungen fassen.

Die Mitgliedskarten für 1900 sind eingetroffen und wollen Sie gefälligst jetzt bereits dieselben zur Ausgabe gelangen lassen. — Bestellungen darauf müssen Sie bei unserer Geschäftsstelle bewirken.

Der Bundesvorstand.
Horst Wolff, I. Vorsitzender.

Nächste Bundesvorstands-Sitzungen.

Donnerstag, den 9. November 1899, abends **pünktlich 8 Uhr**, im **Restaurant H. Schiesser**, früher Wildner, Leipzig, Kramerstr. 3.

Alle neueintretenden Mitglieder zahlen vom 1. Oktober d. Js. ab für das Jahr 1900 einen Jahresbeitrag von Mk. 6.— und für Eintrittsgeld Mk. 4.—, falls dieselben Mitglieder von Bundesvereinen sind, dagegen nur Mk. 2.— Eintrittsgeld, und bitten wir selbige, den Betrag nach erfolgter Aufnahme an unseren Geschäftsführer Herrn Franz Uthke, L.-Plagwitz, Jahnstrasse 44, einzusenden.

Die vom 1. Oktober ab bewirkten Anmeldungen gelten schon für das Jahr 1900. Der Bundesvorstand.

Frauen und Töchter der Bundesmitglieder

zahlen vom 1. Oktober ab nur Mk. 4.— bez. Mk. 2.— Eintrittsgeld und nur Mk. 3.00 Jahresbeitrag und erhalten die Bundeszeitung.

Vom Militär entlassene ehemalige Bundesmitglieder werden auf erfolgte Wiederanmeldung ohne Eintrittsgeld wieder aufgenommen.

Anmeldekarten für Neuanmeldungen werden unentgeltlich und postfrei von der Geschäftsstelle geliefert.

Alle Bundes-Gastwirte, welche sich vom S. R. B. abmelden, sind laut § 9 der Bundessatzungen verpflichtet, das Hotelschild postfrei an die Geschäftsstelle des S. R. B., L.-Plagwitz, Jahnstr. 44, zurückzusenden.

Neuangemeldete Mitglieder.

38 Neuanmeldungen. No. 6395—6426 und 2 unter alter No.

Die Aufnahmen gelten als vollzogen, wenn innerhalb 14 Tagen, vom Tage der Veröffentlichung an gerechnet, begründeter schriftlicher Einspruch dagegen nicht erhoben wird.

Bezirk Borna-Lausigk.

6416. Carl Burschberg, Malermeister, Grosssteinberg in Sachsen.

Bezirk Chemnitz.

6411. Emil Haubold, Gastwirt, Chemnitz, „Zum Prälaten“.

6419. Robert Barth, Tischler, Lugau, Hauptstr. 16.

6420. Max Fröhlich, Restaurateur, Lugau, Oelsnitzer Strasse.

6421. S. Jacob, Kaufmann, Lugau, Stollberger Str.

6422. Ernst Moritz Engel, Glasermeister, Lugau, Hauptstrasse 16.

6423. Otto Jäger, Buchhändler, Lugau, Stollberger Str.

Bezirk Dresden.

6395. Adolf Michank, Vernickler, Dresden-A., Nikolai-strasse 20, IV.

6429. Alfred Penschel, Maschinist, Dresden, Schüfer-strasse 51, III.

6427. Alfred Haselhuhn, Kellner, Kötzschenbroda, Bahnhof.

Bezirk Kamenz.

6424. Gustav Gnouck, Steinmetz, Frankenthal No. 66 bei Bischofswerda.

Bezirk Leipzig.

6396. Otto Zehle, Schlosser, Böhlitz-Ehrenberg, Mühlstrasse 8.

6397. Paul Kunze, Fleischermeister, Böhlitz-Ehrenberg, Leipziger Strasse.

6398. Otto Bergmann, Handarbeiter, Böhlitz-Ehrenberg, Leipziger Strasse.

6399. Robert Plank, Glaser, Böhlitz-Ehrenberg, Leipziger Strasse 8.

3979 (alte No.). Arthur Jahn, Buchdrucker, Leipzig, Sidonienstr. 57, IV.

3243 (alte No.). Alfred Zieger, Graveur, L.-Neuschöne-feld, Konradstr. 1, II.

6430. Ernst Otto, Buchhalter, Leipzig, Georgenstr. 6, III.

Bezirk Meissen.

6417. Emil Viertel, Meissen, Markt 8, II.

Bezirk Oberes Vogtland.

6401. Otto Egelkraut, Kunstweber, Adorf, Kolonie 4 c.

Bezirk Plauen.

6415. Fr. Jungnickel, Gasthofbesitzer, Lunsdorf b. Elsterberg.

6418. Oswald Mocker, Gastwirt, Beiersdorf bei Neumark i. Sachsen.

Bezirk Rochlitz.

6414. Paul Dietsch, Bureauvorsteher, Lauenhain b. Mittweida.

6403. Carl Zarschitzky, Kaufmann, Penig, Leipziger Strasse 91.

6404. Emil Martin, Eisendreher, Penig, Brauhausgasse 67.

6405. Wilh. Richard Dahler, Kaufmann, Penig, Brückenstrasse 34/36.

6406. Curt Hellge, Maschinenzeichner, Penig, Leipziger Strasse 79.

6407. Reinhold Uchling, Schlosser, Penig, Chemnitzer Strasse 246.

6408. Friedrich Bernh. Vogel, Musiker, Penig, Brückenstrasse 32.

6409. Curt Börner, „Hotel zum Hirsch“, Penig.

6410. Woldemar Dietrich, Kaufmann, Penig, Brauhausgasse 86.

Bezirk Wurzen-Grimma.

6402. Ernst Lenker, Gasthofbesitzer, Wendisch-Luppa, „Zur Keilhaue“.

6428. Franz Kühne, Böhlen b. Grimma.

Bezirk Zwickau.

6400. Oswald Dietel, Schlosser, Marienthal, Zwickauer Strasse 43b.

6425. Paul Hofmann, Kaufmann, Oberplanitz, Hauptstrasse.

6426. Oskar Nötzold, Bergarbeiter, Oberplanitz, Lengenfelder Strasse.

6412. Paul Lorenz, Hüttenarbeiter, Schönfels b. Zwickau No. 42.

6413. Curt Kändler, Fleischer, Oberplanitz.

Neue Bundeshotels, Restaurants und Gastwirtschaften.

6411. Emil Haubold, Hotelier, Chemnitz, „Zum Prälaten“.

6420. Max Fröhlich, Restaurateur, Lugau i. S., Oelsnitzer Strasse.

6415. Fr. Jungnickel, Gasthofbesitzer, Lunsdorf b. Elsterberg.

6418. Oswald Mocker, Gastwirt, Beiersdorf b. Neumark i. Sachs.

6409. Curt Börner, Hotelier, Penig, „Zum Hirsch“.

2819 (alte No.). Ernst Friedr. Rensch, Cafétier, L. Gohlis, Blumenstr. 112.

2062 (alte No.). Wadenitz, Schildau, „Restaurant Wadenitz“, Wurznener Strasse.

Als Bundesvereine werden hiermit bestätigt:

„Favorit“ Leipzig.
„Komet“ Greiz.

Als bundesangehöriger Verein wird bestätigt:

R. V. „Pfeil“ Penig.

Bekanntmachungen des Zeitungsausschusses.**Zeitungs-Ausschuss-Sitzung.**

Dienstag, den 7. November 1899, abends pünktlich 8 Uhr, im Restaurant H. Schiesser, früher Wildner, Leipzig, Kramerstrasse 3.

Bekanntmachung.

Von allen Seiten sind uns Klagen zugegangen, dass die Zeitungen erst Montag, teilweise sogar erst Dienstag eingegangen sind, während wir doch die ganze Sendung Freitag Nacht zum Versand bringen.

Wir haben bereits Gelegenheit genommen, der Post diese Vernachlässigung zu melden und wäre es uns angenehm, von den betreffenden Mitgliedern die Beweise (Kreuzband mit Poststempel) in die Hände zu bekommen, um energisch vorgehen zu können.

Der Zeitungs-Ausschuss.
Horst Wolff, Vorsitzender.

Bekanntmachungen des Sportausschusses.

Geschäftsstelle und Briefadresse: Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48.

Bekanntmachung, Grenzüberschreitung betreffend.

Hierdurch gebe ich nochmals bekannt, dass unsere werten Bundesmitglieder folgendes genau beachten wollen, damit nicht der Sächsische Radfahrer-Bund, dem wieder das betreffende Mitglied dafür haftpflichtig ist, zu Schaden komme.

1. Für die Passierung der österreichischen Grenze sind eigene Mitgliedskarten vom Sportausschuss des Sächsischen Radfahrer-Bundes, Leipzig, Hohestrasse 48, erhältlich, von welchen Musterkarten bei den einzelnen österreichischen Zollämtern hinterlegt sind.

2. Beim Passieren der Grenze erhält jedes Mitglied auf Grund seiner Mitgliedskarte einen Passierschein seitens der österreichischen Zollbehörde. Bei der Wiederausfuhr ist der vom Eingangszollamt erhaltene Passierschein wieder abzugeben und die Ausfuhr des Rades unter allen Umständen durch das österreichische Grenzzollamt bestätigen zu lassen, da andernfalls, auch wenn das Rad tatsächlich ausgeführt wurde, der Zoll von Mk. 50 bis 60 nachbezahlt werden muss. Die Wiederausfuhr des Rades muss innerhalb 2 Monaten erfolgen.

Zu widerhandelnde sind dem Bunde für jeden Schaden haftbar. (Bundeshandbuch Seite 92, Ziffer 1 und 2.)

Diejenigen Bundeskameraden, welche dieses unterlassen haben, bitte ich sofort dieses nachzuholen oder an mich einzusenden, damit ich die Angelegenheit regeln kann.

Für die Schweiz sowie für Italien sind ebenfalls ähnliche Bestimmungen und bitte ich Bundeshandbuch Seite 95, Ziffer 3 und 4 bzw. Seite 96, Ziffer 2, ganz besonders zu beachten.

Alle werten Bundeskameraden, welche in diesem Jahre Grenzkarten bezogen haben und die Grenze nach Oesterreich, Italien oder der Schweiz passierten, ersuche ich höflichst, mir den Tag der Einfuhr und Ausfuhr anzugeben.

Die Einfuhr sowie die Ausfuhr ist dem Sportausschuss des S. R. B. stets sofort anzuzeigen.

Der Sportausschuss.

Gemeinsame Sitzung der Bezirks- und Vereinsfahrwarte mit dem Sport-Ausschuss des S. R. B. am 12. November 1899.

Infolge der vielseitigen Arbeiten, die seitens des Sport-Ausschusses zu bewältigen resp. zu erledigen sind, macht es sich nötig, die Mitglieder desselben zu einer Sitzung für Sonntag, den 12. November, vormittags 10 Uhr, nach Dresden, „Hotel Annenhof“, zu berufen. Wir halten es für die Pflicht eines jeden, zu dieser Sitzung zu erscheinen, um so mehr, als hieran anschliessend von 11 Uhr vormittags ab im selben Lokale eine gemeinsame Sitzung mit den Herren Vereins- und Bezirksfahrwarten stattfindet.

Es sollen in derselben die Berichte sämtlicher Fahrwarte über die in diesem Jahre stattgefundene sportliche Thätigkeit in ihrem Bezirke resp. Vereine entgegengenommen, Angelegenheiten von allgemeinem sportlichen Interesse verhandelt, Wünsche der einzelnen Bezirke resp. Vereine besprochen und dadurch in die Bezirke und Vereine ein grösseres sportliches Leben gebracht werden.

Es liegt im Interesse der Bezirke und Vereine, ihre Herren Fahrwarte zu dieser Sitzung mit eventuellen Weisungen versehen, zu entsenden, damit der Sport-Ausschuss die Ansichten vieler hört und danach jedem einzelnen gerecht zu werden bestrebt sein kann.

Die Kosten, die hierdurch, vielleicht durch Vergütung der Fahrgelder, den Vereinen und Bezirken entstehen, werden diesen selbst wieder indirekt zu gute kommen, da nachgewiesenermaßen ein Verein oder Bezirk nur wächst und gedeiht, wenn derselbe sich zu einer sportlichen Vereinigung ausgebildet hat und dadurch freundschaftliche Beziehungen unter seinen Mitgliedern und zu seinen Nachbarbezirken unterhält.

Darum, ihr werten Mitarbeiter, auf zur gemeinsamen Sitzung der Bezirks- und Vereinsfahrwarte und des Sport-Ausschusses am Sonntag, den 12. November, in Dresden, „Hotel Annenhof“.

Tagesordnung.

1. Eröffnung durch den Vorsitzenden.
2. Verlesung der Protokolle.
3. Bericht des Vorsitzenden und der drei Bundesfahrwarte.
4. Bericht des Kassierers.
5. Wahl von zwei Kassenprüfern.
6. Satzungsgemässe Wahl des Vorsitzenden, Schriftführers und Kassierers für das Jahr 1900.
7. Berichte der Bezirks- und Vereinsfahrwarte.
8. Erledigung eingebrachter Anträge.
9. Feststellung sportlicher Veranstaltungen für das Jahr 1900.

Anträge sind bis zum 10. November schriftlich an die Geschäftsstelle des Sport-Ausschusses Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48, einzusenden.

Zutritt zu den Verhandlungen haben nur Bundesmitglieder, welche sich durch das Bundeszeichen auszuweisen haben.

Diejenigen Herren Fahrwarte, welche aus irgend welchem Grunde behindert sind, zu erscheinen, mögen ihre schriftlichen Berichte gleichfalls an den Sport-Ausschuss einsenden.

Wettbewerb um die meistgefahrenen Kilometer des S. R.-B. 1899.

Hierdurch mache ich die geehrten Bundeskameraden höflichst darauf aufmerksam, dass der Wettbewerb um die meistgefahrenen Kilometer, soweit dieselben mit Bundesehrenzeichen zur Auszeichnung gelangen sollen, mit dem 31. Oktober d. J. abschliesst.

Sämtliche Fahrtenbestätigungsbücher, die zur Auszeichnung gelangen sollen, müssen bis spätestens den 10. November, abends 8 Uhr, beim Sport-Ausschuss, Tourenfahrwarteamt Robert Weniger, Leipzig, Hohestr. 48, zur Prüfung durch eingeschriebenen Brief eingegangen sein.

Zur Auszeichnung kommen diejenigen Bundesmitglieder, welche die Mindestleistung von 4000 km in Sparte A und 2000 km in Sparte B in der Zeit vom 1. April bis 31. Oktober d. J. auf dem einsitzigen Zweirade zurückgelegt und vorschriftsmässig bestätigt haben.

Die beste Leistung aller Preisbewerber wird mit goldenem Ehrenzeichen ausgezeichnet, Mindestleistung jedoch 10000 km in Sparte A und 5000 km in Sparte B.

Der Bundestourenfahrwart.
Robert Weniger.

Bekanntmachungen der Bezirke und Vereine.

Die Herren Bezirks- und Vereinsschriftführer werden gebeten, das Papier nur einseitig zu beschreiben.

Bezirk Borna-Lausigk.

Bezirksversammlung am 19. Oktober 1899 in „Schäfers Restaurant“ Flössberg, wobei die Ehrenzeichen für das 50-km-Strassenfahren (Strecke Lausigk—Borna—Schiessgraben und zurück) durch Herrn Bezirksvertreter Pilz an die Sieger verteilt wurden. Der geschäftliche Teil war damit erledigt. — Die nächste **Bezirksversammlung** soll am 19. November, nachmittags 4 Uhr, im B.-G. „Drei Rosen“ in Lausigk abgehalten werden. H. Barsch.

Bezirk Döbeln.

Bei der am 22. Oktober stattgefundenen **Bezirksversammlung** in Döbeln („Wettiner Hof“) wurde beschlossen, Sonntag, den 29. Oktober, eine **Bezirksausfahrt** nach dem Kreuz und Hartha zu veranstalten. Der R.-V. „Wanderlust“ sammelt im Gasthof „Zur weissen Taube“ in Kleinbauchlitz, Abfahrtpunkt $\frac{1}{2}$ 12 Uhr, Leitung Fahrwart Ernst Lasch, Ankunft in Zschaschwitz 12 Uhr, Anschluss des R.-V. „Victoria“ Mockritz, Abfahrt $\frac{1}{4}$ 1 Uhr nach Leisnig, Leitung Fahrwart Lasch, Ankunft in Leisnig im B.-G. „Zur Quelle“ $\frac{1}{4}$ 2 Uhr, Anschluss des R.-V. „Mildenstein“, sowie des R.-Cl. „Adler“. Abfahrt $\frac{1}{2}$ 2 Uhr nach dem Kreuz, Leitung Bezirksfahrwart Fritz Schwab, Ankunft $\frac{1}{4}$ 3 Uhr, Anschluss der Schwaikershainer Kameraden, Abfahrt $\frac{1}{2}$ 4 Uhr nach Hartha, „Schützenhaus“, daselbst findet gleichzeitig Preisverteilung vom 50-km-Strassenfahren statt. Zahlreichem Erscheinen sehen entgegen und grüssen mit sportlichem All Heil!

Max Reichelt, Vorst.
Fritz Schwab, 1. Bez. Fahrwart.

Die nächste **Bezirksversammlung** findet am 12. November, nicht am 5., weil das Stiftungsfest des R.-V. „Wettin“ Leipzig stattfindet, in Leisnig, „Zur Quelle“, nachmittags 3 Uhr statt. Zahlreiches Erscheinen wünscht

Reichelt.

R.-V. „Mildenstein“, Leisnig. Vereinslokal: „Ratskeller“, Leisnig. Das am Sonntag, den 15. Oktober, stattgefundene **Rennen** ergab folgende Resultate. 10-km-Seniorfahren mit Vorgabe. Als 1. Sieger ging hervor Herr Otto Schreiber in 26 Min., 2. Paul Merkel in 27 Min., jeder mit 3 Min. Vorgabe; 3. Conrad Schörnich in 25 Min. als Malmann. Den Trostpreis erhielt Herr Rud. Müller, welcher die Strecke in 31 Min. absolvierte. 15-km-Juniorfahren mit Vorgabe. Als 1. Sieger ging hervor Herr Guido May mit 2 Min. Vorgabe in 32 Min. 15 Sek., 2. Sieger Herr Carl Benndorf als Malmann in 31 Min., 3. Sieger Herr Ernst Sax mit 30 Sek. Vorgabe in 35 Min. 32 Sek. Herrn Benndorf war es nicht möglich, bei dem heftigen Gegenwind und bergigen Terrain die Vorgaben einzuholen, und ist die Zeit noch eine sehr gute zu nennen. 100-m-Langsamfahren. Als 1. Sieger ging hervor, was schon im voraus zu erwarten war, Herr Karl Benndorf, welcher diesmal nur 3 Min. 55 Sek. brauchte. 2. Ernst Sax 3 Min. 5 Sek. 3. Conrad Schörnich 2 Min. 45 Sek. 4. Walenta 2 Min. 30 Sek. 5. Otto Schreiber 1 Min. 25 Sek. Da nun es noch gestiftete Preise gab, wurde zum zweitenmal konkurriert und erhielt den 6. Preis Guido May in 3 Min., den 7. Preis, welcher Trostpreis war, ein Stück Pflaumenkuchen, Herr Rud. Müller in 1 Min. 58 Sek. Die Preisverteilung fand am Mittwoch, den 18. Oktober, im Hotel „Belvedere“

statt, wo ein Mitglied, welches Preisträger war, ein Fässchen Bayrisch Bier spendete. Die Club-Meisterschaft kommt noch einmal zum Austrag, welche zwar im 15-km-Juniorfahren inbegriffen war und dem zuerkannt wurde, welcher die kürzeste Zeit zu den 15 km brauchte. Mit hin hatte sich selbige Herr Benndorf verdient, wurde aber nicht anerkannt auf Protest eines Mitgliedes, weil die Club-Meisterschaft nicht in dem letzten Protokoll der Bundeszeitung ausgeschrieben war. Hoffentlich wird dieselbe beim nächsten Austrag doch wieder am schärfsten von Herrn Benndorf bestritten. All Heil!

Der Vorstand.

Konrad Schörnich, Vorsitzender.
Karl Benndorf, I. Schriftführer.

Bezirk Dresden.

Am Sonntag, 15. d. M., fand unser **50-km-Fahren** statt. Als erster ging Herr Franz Hofmann in 1:33:45, mit 14 Min. Vorsprung übers Band. Die 3 Ehrenpreise erhielten folgende Herren: 1. Franz Hofmann 1:33:45, 2. Paul Wurster 1:47:15, 3. Kurt Rosenlöcher 1:48:15. Die Renner hatten unter der herrschenden Kälte und Gegenwind viel zu leiden und sind die erzielten Zeiten ganz günstige. Arthur Beier, 1. Bezirksfahrgewart.

Versammlungslokal: Restaurant „Klosterkeller“, Dresden-Neustadt, Neustädter Markt. Jeden Donnerstag nach Erscheinen der Bundeszeitung findet abends 9 Uhr Versammlung statt und wird jedes Mitglied gebeten, sich daran zu beteiligen, damit das gesellige Leben mehr gefördert wird. **Versammlung** vom 19. Oktober 1899. Tagesordnung: 1. Geschäftliches, 2. Verschiedenes. Zu 1 legten Herr Ahl und Herr Rosenlöcher ihre Schriftführerämter nieder. Es wurde zur Neuwahl geschritten, aus der Herr Ahl als erster und Herr Hofmann als zweiter Schriftführer hervorgingen. Zu 2 wurde beschlossen, einen Familienabend abzuhalten, und zwar wurde hierzu der 6. Januar 1900 vorgesehen. Als Vergnügungsausschuss wurden Herr Uhlemann, Herr Beier und Herr Ahl gewählt. Schluss.

Julius Uhlemann, 1. Bezirksvorsitzender.
Eduard Ahl, 1. Bezirksschriftführer.



R.-V. „Wanderfahrer“, Dresden.

Vorsitzender: Ernst Förster, Dresden-A., Cranaachstrasse 2, III. Versammlung findet jeden Dienstag, abend 9 Uhr, im „Kaulbachhof“, Kaulbachstrasse, statt, wozu alle Mitglieder hiermit eingeladen werden. Es ist eines jeden Pflicht, die Versammlung zu besuchen, damit der gesellige Verkehr mehr gepflegt wird.

Ernst Förster, 1. Vorsitzender.
Eduard Ahl, 1. Schriftführer.

R.-Cl. „Kondor“, Dresden - A. Clublokal: Restaurant Rothe, Neue Gasse 38. Protokoll der **Monatsversammlung** vom September am 8. ds. Mts. Der zweite Vorsitzende, Herr Arthur Werner, eröffnete die Sitzung $\frac{1}{2}$ 10 Uhr. Nach Begrüssung der Anwesenden schritt er zur Erledigung der Tagesordnung, welche 5 Punkte umfasste. Die Eingänge bestanden in etlichen Ansichtskarten von den Mitgliedern. Die Monatsbilanz ergab, dass die Kasse infolge der Clubmeisterschaft, zu welcher 30 Mk. aus derselben bewilligt waren, in diesem Monat einen Verlust zu verzeichnen hatte. Der Kassenabschluss des Familienabends konnte von dem Kassierer insofern nicht vorgelegt werden, da die Beträge der Eintrittskarten grösstenteils im Aussenstand geblieben waren. Es musste deshalb dieser Punkt auf die nächste Monatsversammlung vertagt werden. Hierauf Verlesung des Protokolls vom August, welches genehmigt wurde. Unser bisheriger zweiter Vorsitzende legte seinen letzten Bericht ab, da er durch seine militärischen Pflichten aus unserer Mitte gerissen wurde. Im Anschluss des Berichts machte sich die Wahl eines zweiten Vorsitzenden nötig und fiel selbige auf Herrn Alfred Pensehel, welcher auch dankend annahm. Herr Arthur Werner trat sein Amt dem neuen zweiten Vorsitzenden ab und bat die Mitglieder, demselben auch das ihm erwiesene Vertrauen und Aufmerksamkeit zu übertragen. Ein Antrag, die

Neuaufnahmen durch Stimmzettel zu vollziehen, wurde genehmigt. Ferner war ein bereits in der vorhergehenden Sitzung eingegangener Antrag zu erledigen, die Verlegung des Clublokals betreffend, in welchem es infolge der Entwicklung des Clubs an Platz mangelt. Vorgeschlagen wurde Restaurant Rothe, Neue Gasse 38, ca. 50 Personen fassend. Einstimmig wurde der Vorschlag angenommen. Die erste Sitzung im neuen Clublokal wird laut Beschluss am 25. Oktober stattfinden. Das in der Jahresversammlung beschlossene Rennen „Wanderpreis“, welches Mitte Oktober stattfinden sollte, wurde aufgehoben. Schluss der Versammlung $\frac{1}{2}$ 12 Uhr, woran sich ein fideler Rekrutenabschied anschloss.

Arthur Werner, 2. Vorsitzender.
Max Tauscher, Schriftführer.

NB. Wir gestatten uns, den geehrten Bundeskameraden für die gütige Unterstützung zu unserem Familienabend, sowie dem geehrten Bundespräsidenten Herrn Wolff für die telegraphischen Grüsse und Wünsche den herzlichsten Dank auszusprechen. Ferner den geehrten Sportkameraden zur gefl. Notiz, dass sich unser Clublokal seit dem 25. Oktober Neue Gasse 38, Restaurant Rothe, befindet, und bitten wir, alle Verbindlichkeiten dahin gelangen zu lassen. Mit sportlichem All Heil!

I. A.: Max Tauscher.

R.-V. „Alemannia“, Dresden-N. Vereinslokal: „Rehefelder Hof“, Rehefelder Strasse No. 19. Versammlungen jeden Freitag, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Bericht der ausserordentlichen **Versammlung** am Freitag, den 13. Oktober. Als Leiter der Versammlung wurde Herr Hänisch gewählt. Selbiger begrüßte die erschienenen Mitglieder aufs herzlichste und gab die Tagesordnung bekannt. Punkt I. Neuwahl betreffend. Es wurde vorgeschlagen die Herren Böttger, Zickler, Uhlemann II und Rosenlöcher, wobei Herr Max Uhlemann II gewählt wurde. Punkt II, Saalfest betreffend. Als Tag des Festes wurde Sonnabend, der 4. November, gewählt. An diesem Tage soll ein Familienabend, bestehend in Konzert, humoristischen Vorträgen, Reigenfahren der Mitglieder und der Jugendabteilung und Tanz bis 3 Uhr, abgehalten werden. Punkt III, Verschiedenes. Herr Säurig übergibt 1 Mk. 32 Pfg. aus dem Erlös eines Gesellschaftsspiels, worauf Herr Uhlemann die Eingänge verliert. Weiter wurde Herr Zickler als Leiter eines Vorgaberennens der Jugendabteilung gewählt, ferner übergibt Herr Uhlemann die von unserem Ehrenmitglied Herrn Franz gestifteten 15 Mark. Wir danken unserem Herrn Franz hierdurch nochmals herzlichst. Nachdem verschiedene Punkte noch erledigt wurden, schloss Herr Hänisch die Versammlung.

P. P. Wir erlauben uns, die werten Bezirks- und Sportkameraden nebst ihren Angehörigen von nah und fern zu unserem am Sonnabend, den 4. November, im grossen Saale des „Deutschen Kaisers“, Dresden-Pieschen, Leipziger Strasse, stattfindenden **Familienabend**, bestehend in Konzert, humoristischen Vorträgen, Reigenfahren der Mitglieder und der Jugendabteilung, ganz ergebenst einzuladen. Wir wünschen im voraus den lieben Kameraden, sowie werten Angehörigen, einen recht genussreichen Abend bieten zu können und werden bestrebt sein alles zu thun, was irgend möglich, soweit es in unseren Kräften steht, um das Fest zu verschönern. Wir hoffen, die Kameraden recht zahlreich begrüßen zu können und begrüßen Sie im voraus mit einem sportkameradschaftlichen All Heil!

Max Uhlemann, 2. Vorsitzender.
Aug. Hanusch, Schriftführer.

Bezirk Eilenburg-Torgau.

Unsere **1. Bezirksversammlung** findet Sonntag, den 5. November, im Bundeshotel „Schwarzer Adler“, nachmittags 4 Uhr, statt und werden sämtliche Bundesmitglieder von Eilenburg-Torgau ersucht, zahlreich zu erscheinen. Mit treudeutschem All Heil!

E. Sorge, Bezirksvertreter.
A. Schwarz, Bezirksschriftführer.

Bezirk Kamenz.

Auf die nächsten Sonntag, den 29. Oktober, im B. H. „Zum grauen Wolf“ in Pulsnitz stattfindende **Bezirksversammlung** gestatte ich mir hierdurch nochmals die Mitglieder aufmerksam zu machen. Es ist die Pflicht eines jeden Mitgliedes, dortselbst zu erscheinen und seine Meinung kundzugeben. Anfang der Versammlung punkt 4 Uhr. Die noch nicht abgeholten Touren- und Bundes-Handbücher, Karten etc. sind nach der Versammlung in Empfang zu nehmen. All Heil!

Emil Freudenberg, z. Z. Bez.-Vertreter.

Bezirk Leipzig.

Versammlungslokal: „Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse. — Alle Zuschriften sind zu richten an den 1. Bezirksamtsführer R. Seyffarth, Scharnhorststr. 13, Leipzig. — **Bezirksstiftungsfest Mittwoch, den 8. November**, abends 8 Uhr, im Etablissement „Sanssouci“, Elsterstr. — Sie empfangen mit der heutigen Zeitung ein Programm zu diesem Feste und werden Sie aus demselben ersehen, dass ausser einem **schneidigen Konzert** von der Kapelle Curth und dem **hochinteressanten Reigenfahren** von sechs unserer Vereine, ein grosses Gewicht auf einen **feinen, nicht spät beginnenden Ball** gelegt ist. Nochmals ergeht das freundliche Ersuchen an Sie, liebe Bundeskameraden, Gäste und Damen, uns durch **recht zahlreichen Besuch** erfreuen zu wollen, wir haben dafür Sorge getragen, dass niemand unbefriedigt nach Hause gehen wird. — Wir geben ferner bekannt, dass **Bundesmitglieder**, welche sich durch Bundeszeichen legitimieren, **freien Eintritt haben** und ausserdem **eine Dame frei einführen können**. Eintritt für **Herren-Gäste** und **jede weitere Dame** im Vorverkauf **30 Pfg.**, an der Kasse **40 Pfg.** **Vorverkaufsstellen** haben folgende Herren übernommen: **Leipzig:** E. Pfost, Brüderstrasse 6, L. Schaaf, Harkortstr. 15, A. Dietrich, Gohliserstrasse 1, A. König, Querstr. 17, p., R. Weniger, Hohestrasse 48, F. Schwericke, Bayersche Str. 12. **Neustadt:** J. Pieper, Eisenbahnstr. 17. **Connewitz:** E. R. Schilling, Friedrichstr. 8. **Lindenau:** C. Sturm, Leipzigerstr. 23, p. **Plagwitz:** A. Teichmann, Weissenfellerstr. 36. **Eutritzsch:** E. Hildebrandt, Delitzscherstr. 38. **Schönefeld:** Jubisch, Fahrradhändler. **Unbedingte Vorschrift:** Gala-Sport- oder Ball-Anzug! — Wir bitten diejenigen geehrten Clubs freundlichst, welche im Besitz eines **Banners** sind, solches gefl. **mitzubringen** und dadurch dem Feste erhöhte Weihe zu geben. Diejenigen Clubs, welche **Tische zu belegen wünschen**, wollen die Anmeldung hierzu bis Dienstag, den 7. November, event. unter Einsendung des Club-Namensschildes, unserem Ortsvertreter für Leipzig, Herrn **Gustav Grosser**, Mozartstr. 3, zugehen lassen. Tische, welche bis abends 9 Uhr, am Festtage, nicht belegt sind, werden anderweit vergeben. — **Achtung, Kameraden!** Freitag, den 3. November, feiert unser rühriger Bundesverein „Wettin“ im grossen Theatersaal des Hotels „Stadt Nürnberg“ sein **VI. Stiftungsfest** und erachten wir es für unsere Pflicht, die Kameraden hierauf ganz besonders aufmerksam zu machen mit der Bitte, genannten Clubs wirksame Unterstützung durch zahlreichen Besuch angedeihen zu lassen.

Vorzugsbillets zum Eintritt ins **Schlachtenpanorama à 50 Pfg.**, sowie in den **Krystallpalast à 35 Pfg.** sind fortwährend bei unserem Zahlmeister Herrn **F. Pfost, Brüderstrasse 6**, zu haben und bitten um fleissigen Zuspruch.

Eduard Lehmann, 1. Bez.-Vertreter.

Richard Seyffarth, 1. Bez.-Schriftführer.

R.-V. „Radlerlust“, Leipzig.



Vereinslokal: „Tivoli“, Zeitzerstrasse 32. **Vereinsabend** jeden Donnerstag. Am 15. Oktober unternahm der Verein in Gemeinschaft mit dem R.-V. „Stahlross“, begünstigt vom herrlichsten Herbstwetter, eine Tagestour nach Torgan. Nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten dieser alten berühmten Festungsstadt wurde die Rückfahrt über Eilenburg nach Göbschelwitz zum Stiftungsfest der dortigen Kameraden angetreten. Recht verdutzte Gesichter gab es, als der Weg mitten in der Nacht in der Nähe von Hohenleina auf

einem Sturzacker endete. Dieses Malheur konnte aber die Stimmung einer fidelen Radlerschar nicht herabdrücken. Kurz entschlossen wurde über Acker und Kleefeld hinweggesetzt (allen voran unser Bezirksfahrwart), bis man wieder den richtigen Weg gefunden hatte. Entschädigt hierfür wurden wir durch den freundlichen Empfang der Göbschelwitzer Kameraden, mit denen einige gemütliche Stunden verlebt wurden. — Die am 22. d. J. angefangene Schnitzeljagd musste besonderer Umstände halber aufgegeben werden. Dieselbe findet am 29. Oktober statt. — Wir erlauben uns, die geehrten Bundeskameraden zu unserem am 31. Oktober im „Tivoli“, abends 7 Uhr, stattfindenden **Familien-Abend** höflichst einzuladen, indem wir einige genussreiche Stunden versprechen. All Heil!

Der Vorstand.

R.-Cl. „Falke“, Leipzig. Versammlungslokal:

„Kasino zum Rosenthal“, Rosenthalgasse 8. — Alle Zuschriften sind zu richten an den 1. Vorsitzenden B. Hellmann in Leipzig-Gohlis, Aeussere Hallesche Strasse 41. **Vereinsabend** aller 14 Tage Mittwochs. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr abends, nach Erscheinen der Sächsischen Radfahrer-Zeitung. **Sonntags** von 8 Uhr an geselliges Beisammensein im Vereinslokal. Nächster Vereinsabend den 1. November. **Ausfahrten:** Sämtliche Ausfahrten finden vom Vereinslokal aus statt! **Sonntag, den 29. Oktober**, Tagestour nach Merseburg, Abfahrt 9 Uhr morgens. **Dienstag, den 31. Oktober**, Nachmittags-Tour nach Taucha, Abfahrt 2 Uhr mittags. Gäste zu unseren Versammlungen und Ausfahrten sind stets herzlich willkommen.

Dank. Hierdurch gestatten wir uns, auch an dieser Stelle die angenehme Pflicht zu erfüllen, allen denen, die zur Verschönerung unseres IV. Stiftungsfestes und Bannerweihe beigetragen haben, unseren herzlichsten Dank entgegenzubringen. Ganz besonders danken wir den geehrten Vereinsdamen für die Spendung der prachtvollen Bannerschleife, dem allverehrten Bundes- und Bezirks-Vorstand, sowie den geehrten Vereinen und Bundeskameraden für die uns zur besonderen Ehre gereichenden zahlreichen Stiftungen von Bannernägeln. Insbesondere bringen wir auch hier unserem allverehrten Bezirks-Vorsitzenden Herrn E. Lehmann für die erhebende Weihe unseres Banners unseren herzlichsten Dank entgegen. All Heil!

R.-Cl. „Falke“, Leipzig.

B. Hellbach, 1. Vorsitzender.

4. Stiftungsfest mit Bannerweihe des R.-Cl. „Falke“ Leipzig. Zu den schönsten Festen, welche bisher im Bezirk Leipzig des Sächs. Radf.-Bds. gefeiert worden sind, zählt entschieden auch das Stiftungsfest mit Bannerweihe des R.-Cl. „Falke“ Leipzig, welches am 30. September in sämtlichen Räumen des „Kasino zum Rosenthal“ stattfand. Die Beteiligung seitens der Bundeskameraden und Gäste war eine sehr rege, so dass die festlich geschmückten Räumlichkeiten genannten Lokals bis auf den letzten Platz gefüllt waren. Das Konzert wurde von der Kapelle des Königl. Sächs. 7. Inf.-Reg. „Prinz Georg“ No. 106 in bekannt schneidiger Weise ausgeführt. Ganz besonders trugen aber Fräulein Georges, sowie die Herren Degen, Markwart, Hennig, Keller und Dietzmann vom Stadt-Theater in Leipzig zur Verschönerung des Festes bei. Nach einer markigen Begrüssungs-Ansprache seitens des Vorsitzenden des R.-Cl. „Falke“, Herrn Bernh. Hellbach, welcher bei dieser Gelegenheit in schwungvollen Worten unsern schönen Radfahrersport feierte, gruppierten sich die einzelnen Club-Deputationen mit ihren Bannern, was ein herrliches Bild ergab. Das Banner des Bezirks Leipzig war selbstredend ebenfalls mit vertreten. Im Anschluss hieran erfolgte die Weihe des neuen, sehr schön ausgeführten Club-Banners. Ein überraschend schönes Bild boten die Clubmitglieder, welche sich in ihren neuen weissen Gab-Anzügen um ihr neues Kleinod gruppiert hatten. Ein von Herrn Willy Catterfeld sehr sinnreich verfasster und von Fräulein Rindfleisch gut gesprochener Prolog verfehlte seine Wirkung auf die Zuhörer nicht. Den eigentlichen Weiheakt des Banners vollzog der Vorsitzende des Bezirks Leipzig, Herr Eduard Lehmann, in der bekannten Weise. In herzlichen Worten wies er bei dieser Gelegenheit auf die hohe Bedeutung des Tages für die „Falken“ hin und sprach die Hoffnung aus, dass

die oft bewiesene Liebe und Treue unserer „Falken“ dem S. R. B. und vor allen Dingen auch dem Bezirk Leipzig gegenüber durch den Besitz des Banners nun noch mehr gefestigt werde. Nach vollzogener Weihe überreichten die Damen des Clubs eine künstlerisch ausgeführte Bannerschleife, sowie der S. R. B., der Bezirk Leipzig desselben und viele lieben Brudervereine Banner-nägel. Von den auswärtigen Bundeskameraden waren unsere lieben Eilenburger ziemlich zahlreich vertreten. Ein in zwei Säulen stattfindender, schneidig arrangierter Ball hielt die Festteilnehmer bis in die frühesten Morgenstunden in fröhlichster Stimmung zusammen, und als man endlich scheiden musste, geschah dies mit dem Bewusstsein, dass es der R.-Cl. „Falke“ verstanden hatte, ein grossartiges Fest zu arrangieren, welches allen Teilnehmern lange in schöner Erinnerung bleiben wird. Am nächsten Tage fand ein sogenannter Katerbummel mit Damen nach Leutzsch statt, welcher einen würdigen Abschluss des Vorangegangenen bildete. Möge es unseren rührigen „Falken“ vergönnt sein, mit ihrem Banner im friedlichen Wettstreit in unserem schönen Radfahrersport recht siegreich vorwärts zu schreiten. Dazu unsere herzlichsten Wünsche und ein kameradschaftliches All Heil!

L.



R.-Cl. „Habicht“, Leipzig. Clublokal:

Reichelt's Kulmbacher Bier-Restaurant, Albert-Strasse 6, nahe dem Bayrischen Bahnhofe. Versammlungen, zu denen Gäste stets willkommen sind, finden jeden Dienstag statt. Beginn abends 9 Uhr. Am 29. Oktober **Tagestour nach Dresden**. Abfahrt ganz pünktlich 4 Uhr vom Mendeburgen—Augustus-Platz. Indem wir hoffen, dass sich, wie an voriger Tour nach dort, wieder alle Mitglieder beteiligen werden, bemerken wir noch, dass sich unser Mitglied K. N. mit seinem mit vorzüglichen Windschützern etc. ausgestatteten Motorwagen an der Tour beteiligt. — Unserem Mitgliede Max Hölzchen herzlichste Glückwünsche zum Geburtstage.

Kreuzkamm. Rinze. Knabe.

R.-Cl. Leipzig-West 1892. Clublokal: „Gosenschlösschen“, L. Plagwitz, wohin wir uns alle Schriftstücke erbitten. Clubabend jeden Mittwoch abends 9 Uhr. Gäste sind stets herzlich willkommen. — Wir gestatten uns hierdurch nochmals auf unser **Stiftungsfest**, welches am 25. November a. c. im Saale des Gosenschlösschens, L. Plagwitz, stattfindet, aufmerksam zu machen und bitten alle werten Brudervereine sowie Sportskameraden, uns an diesem Tage mit ihrem Besuch beehren zu wollen. — Von der in der vorhergehenden Nummer dieser Zeitung überraschenden freudigen Nachricht vom R.-Cl. „Wanderlust“, Gärnitz, uns zu unserem Stiftungsfeste einen Banner-nägel zu stiften, nehmen wir gern Kenntnis und erlauben uns, den lieben Gärnitzern dafür schon im voraus herzlichst zu danken. Möge die echtdeutsche Freundschaft, welche gegenwärtig zwischen unseren beiden Vereinen besteht, recht lange fortauern! Zu dem am 3. Nov. a. c. stattfindenden Stiftungsfest des R.-V. „Wettin“ werden wir uns beteiligen und bitten die Mitglieder sich abends 8 Uhr im Vereinslokale Gosenschlösschen zu sammeln, um gemeinsam abfahren zu können. — Den neugetretenen Mitgliedern Herren Teichmann und Kunkler ein kräftiges Prosit! All Heil!

M. Jacob, Schriftführer.

R.-V. „Stahlross“, Leipzig. Vereinslokal „Tivoli“, Zeitzerstrasse 32. Versammlungen in den Wintermonaten alle Dienstage. Gäste sind stets willkommen. Die letzte Versammlung war sehr gut besucht; wir hatten das Vergnügen Herrn Otto Stange, den Fahrwart von unserem Bruderverein Radlerlust, begrüßen zu können. Es wurde beschlossen, am Stiftungsfeste des Bezirks Leipzig des S. R. B. am 8. Novbr. einen Reigen zu fahren, wozu sich 8 Mann bereit gefunden haben. Uebungen finden Mittwoch Abend und Sonntag Vormittag im Tivoli statt. Für Sonntag, den 15. d. M., wurde unsere Vereinsschlussausfahrt festgesetzt und zwar nach Torgau a. E. Hierzu hatten wir unseren Bruderverein Radlerlust eingeladen, welcher sich auch sehr zahlreich beteiligte. Von herrlichem Wetter begünstigt,

verlief die Fahrt in urfidelster Weise. Herr Fahrwart Stange verstand es, uns im schönen gleichmässigen Tempo nach der Seestadt Torgau zu führen, woselbst wir im Restaurant „Germania“, Bahnhofstrasse, eine gemeinschaftliche Mittagspause hielten. Das Essen war sehr gut und preiswert und können wir dieses Lokal allen unsern lieben Bundes- und Sportskameraden bestens empfehlen! Auf der Rückfahrt besuchten wir noch, einer Einladung zufolge, unsern befreundeten Verein in Göbschelwitz, welcher ein Vergnügen abhielt. Wir wurden, wie immer, sehr freudig und mit Tusch empfangen und verlebten daselbst noch recht vergnügte Stunden. Runden über Runden wurden spendiert und getrunken und war die Stimmung eine urfidele. Die gegenseitigen freundschaftlichen und kameradschaftlichen Gesinnungen kamen hier so recht zum Ausdruck. Der Radf.-Club Göbschelwitz wird sich übrigens demnächst als bundesangehöriger Verein beim S. R. B. anmelden; einige Herren sind bereits Bundesmitglieder. — **Mittwoch, 25. Oktbr.** Beteiligung an der Schlussausfahrt nach Eutritzsch des Bezirks Leipzig. Abfahrt 8 15 ab Panorama. Mit treudeutschem „All Heil!“

Theodor Hüniger, Vors.
Wilhelm Germer, Schriftf.

R.-Cl. „Nordstern“, Leipzig.

Clublokal: „Nonnenmühle“, Mühlgasse. Versammlung jeden 2. und 4. Dienstag im Monat. Gäste stets willkommen. Sämtliche Zuschriften, die den Club betreffen, sind an Louis Gehrig, den Vertreter sämtlicher Aemter, Universitätsstrasse 10, zu richten. **Monatsversammlung** vom 10. Oktober. Der Vorsitzende eröffnete die von 18 Mitgliedern und 6 Gästen besuchte Versammlung präcis 9 Uhr, Gäste und Mitglieder willkommen heissend. Punkt 1. Verlesung des Protokolls der vorigen Versammlung, hierauf Eröffnung und Bekanntgabe der eingegangenen Schriftstücke. Es wurde hierbei darauf hingewiesen, dass der R.-Cl. „Pfeil“ sein erstes Stiftungsfest am 14. Oktober im Gasthof zu Leipzig-Neustadt begehe und den Club mit Einladung nebst Programm beehrt habe, es sei Pflicht der Mitglieder vom „Nordstern“, sich so zahlreich wie möglich daran zu beteiligen und an der Festlichkeit teilzunehmen. Punkt 2. Beschluss, da kein Rennen abgehalten wird, einer Einladung zum Geburtstag eines früheren Mitgliedes in Altenburg Folge zu leisten und am 15. Oktober, früh 8 Uhr, Clubfahrt, ganze Tagestour, die fahrende Mannschaft per Rad, die Damen per Bahn, anzusetzen. Treffpunkt „Panorama“, präcis 8 Uhr. Punkt 3. Kasse. Facit. Vergnügtes Gesicht des Zahlmeisters G., da sämtliche Mitglieder ihren Obolus abliefern und abstempeln liessen. Punkt 4. Vorschlag, einen kleinen gemütlichen Familienabend im Clublokal abzuhalten, die Zeit wird später bekannt gegeben werden. Punkt 5. Vermischtes und Schluss des geschäftlichen Teils. Punkt 6. Präsidium Gehrig. Ueberreichung von 2 Stammgläsern an Geburtstagskinder. Beginn der Fidelitas unter Drangsalierung des S. R. B.-Liederbuches, welches tüchtig herhalten muss, da jeden Clubabend neue Lieder aus demselben exekutiert werden und grad heute Abend, wo ein Geburtstagsfässchen auf lag, mit äusserst süffigem Stoff gefüllt mit einer Wirkung, so dass auch die Bannerkasse ganz prächtig profitierte und wir wiederum in die angenehme Lage versetzt wurden, abermals die Anmeldung von zwei Damen und drei Herren entgegenzunehmen. Ausserdem stattete der Hauptleiter einer grösseren Vereinigung gegen 11 1/2 Uhr dem Club seinen Dank für das an seinem 25jähr. Jubiläum von seiten des Clubs ergangene Telegramm ab, denselben in Begleitung von 12 bis 14 Mann für den Club in dreimaligem All Heil ausklingen lassend. Spiel und Gesang hielt uns mit unseren Gästen bis 1 Uhr im Clublokal zusammen, dann Aufbruch und Wanderung in corpore nach unserem Clubkameraden, Biervater und selten zur Stelle seienden Fahrwart Kühne, kleine Feuerkugel, zwecks Schlusstrunkes, welcher leider nur bis 2 Uhr gestattet ist, da um diese Zeit der „Nordstern“ gewöhnlich seine Laufbahn am sportlichen Himmel beendet und zu seinen Penaten heimkehrt bis zum nächsten Aufgang. All Heil! Ja so, die Fahrt nach Altenburg, na heernse, brächtiges Wetter, e Sticker 14 „Nord-

sterne“ am „Banorama“, s' war'n Se noch e baar alte mit mang, na 10 Min. nach Ste ging's los. Ei du griene Neine, die hatten's aber eilig, 's ging Se in ä hibschen Dembo un grade wie de Lichter, nachdem eener erscht e mal sei Vorderrad an eener Droschke zweeter Güte probiert hatte, in eenen Zuge bis Espenhain bei Hantscheln, den hammse de Fleeschbriehe weggebtscht, und denn aber durch Borne nach Altenburg, wo se am Berge von de weiblichen „Nordsterne“ empfangen wurden, in „Thüringer Hof“ bei Dietzmanns, was Se ee Art Stammquartier von de alten „Nordsterne“ is. Dort futterten se ab und verkrimelten sich nachher in Altenburg. Um 3 Uhr war Se de ganze Blase uff der Insel widder hibschen beisamm'n, na da ging's vergnigt zu, se hatten nähmlich eenen entdeck't, den se mei lieber Heinrich un Meesterfahner titulierten, der war Se früher in Dräsen und Geithain un nu is 'r in Altenburg. Härnse, un fromm sinn se ooch, de Brieder! Der eene olle Borschtwisch, so ee schwarzer, wie ä Schandarme, von de Sterne kommandierte: Bicher raus! 's hatte aber ooch jeder eens, un nu ging's los. Gott zum Gruss, ihr Bundesbrider etc. Ich habbe egal bloss geguckt, wo die andern Brüder sinn soll'n, halbe abber bloss verschiedene Strampelbrider gesehn, die so ä roten Fleck vorne hengen hatten un die Meiler uffsperrten, so baff war'n se, un de „Nordsterne“ hamm doch grüne Zeechen mit so 'ner scheenen Bummel dran. Na, der Spass dauerte bis um fife un der Meesterfahner immer mit'n mang; nu tarnten se widder nach'n „Thüringer“ un futterten dort ab, 's is Se ooch ee scheenes Stammquartier, der „Thüringer“, un ich finde es ooch ganz begreiflich, dass de „Nordsterne“ erscht um 10ne sich bei brächtgem Mondschein uff de Räder setzten un nu ihre Bahn zogen, natirlich muss das wohl in d'r Natur der Schterne liegen, erscht noch mal bei Hantscheln, un im Spiessgraben zu revidieren, ehr se in ihrer Bitschburg, der kleenen Feierkugel, untergingen, amüsiert müssen se sich doch abberscht hamm, denn der eene olle „Nordstern“, wie er de Mitze abnahm, da ging der Mond uff, dem wär'n alle Haare fortgeflogen, un so. Na, ich habbe mich ooch gottvoll amüsiert. Unserm Bund, Bezerk und Schport All Heil!

Herm. Enghardt, 1. Vorsitzender.

Louis Gehrig, i. V. des Schriftführers.



R.-V. „Wettin“, Leipzig. Vereinslokal: Hotel „Stadt Nürnberg“, Bayerische Strasse. Versammlungen jeden ersten Donnerstag im Monat. Gesellige Zusammenkünfte jeden Sonntag Abend im Vereinslokal. Gäste stets herzlich willkommen. Werte Bundes- und Sportskameraden! Hierdurch geben wir uns die Ehre, Sie nebst Ihren werten Angehörigen ganz ergebenst zu unserem am Freitag, den 3. Novbr. d. J. abends 8 Uhr im grossen Saale des Hotel „Stadt Nürnberg“ stattfindenden **6. Stiftungsfeste**, bestehend aus Konzert, Gesang, Reigenfahren und Ball unter gütiger Mitwirkung der einzig dastehenden Balladen-Sängerin Frau Christine Freudentheil aus Hamburg und des Trompeterkorps des 2. Kgl. Sächs. Ulanen-Regt. No. 18 unter Leitung des Kgl. Stabstrompeters Herrn Söhner einzuladen. Es würde uns nun zur besonderen Ehre gereichen, Sie an diesem Ehrentage unsers Vereins begrüssen zu können, und werden wir alles aufbieten, diesen Abend zu einem in jeder Beziehung angenehmen und genussreichen zu gestalten. In der angenehmen Hoffnung, dass Sie sowie Ihre werten Angehörigen uns recht zahlreich mit Ihrem Besuche beehren werden, begrüssen wir Sie unter vorzüglicher Hochachtung mit gastlichem All Heil!

R.-V. „Wettin.“

NB. Eintrittskarten im Vorverkauf à Stck. 25 Pf. sind beim II. Vors., Herrn Schwericke, Bayerische Str. 12 pt. zu haben.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern hierdurch zur Kenntnis, dass die nächste Monatsversammlung infolge unsers Stiftungsfestes nicht den 2., sondern erst den 9. Novbr. stattfindet. Gleichzeitig ersuche ich diejenigen Herren Mitglieder, welche noch nicht im Besitze ihrer Eintrittskarten zum Stiftungsfeste sind, dieselbe umgehend beim Kamerad Schwericke abzuholen, da ohne Eintrittskarte kein Zutritt ist. Mitglieder, welche Eintrittskarten im Vorverkauf haben, werden gebeten, die nicht ver-

kauften bis spätestens den 3. Novbr. abends 7 Uhr an Kamerad Schwericke zurückzugeben. Im allgemeinen bitte ich sämtliche Herren Mitglieder möglichst zeitig am Stiftungsfestabend zu erscheinen, indem noch einige Ehrenämter zu besetzen sind. — Neu angemeldet haben sich: die Herren Goldarbeiter Fratze, Kaufmann Kusch, Paul Rox, Gustav Häusezahl, Ottomar Gerstenberger, Rich. Grau, Max Haferkorn, Arthur Schmidt und Fräulein Frieda Wagner. Mit sportlichem Gruss!

Felix Döhmel, I. Vorsitzender.

R.-V. „Leipzig-Plagwitz 1899“. Vereinslokal: Restaurant „Zum Burgkeller“, L.-Plagwitz, Zschochersche Strasse. Vereinsabend jeden Donnerstag. Gäste herzlich willkommen. Am 12. Oktober fand unsere **I. Generalversammlung** statt, welche vom Vorsitzenden um 9 Uhr eröffnet wurde. Derselbe erstattete einen kurzen Bericht über die Gründung, sowie Thätigkeit, Ziele und Bestrebungen des Vereins im allgemeinen und schloss mit einem kräftigen All Heil! auf das fernere Blühen, Wachsen und Gedeihen desselben. Kassenbericht, sowie Bericht des Fahrwarts liessen auf eine kräftige, energische Unterstützung eines jeden Mitgliedes schliessen, weshalb auch die Resultate für jeden Sportkamerad einer reichen Ernte glichen. Die Neuwahl des Vorstandes blieb zum Teil unverändert und stellt sich folgendermassen: Carl Rosinus, 1. Vorsitzender; Franz Gebauer, 2. Vorsitzender; Herm. Rühlig, 1. Schriftführer; Jacob Sturm, 2. Schriftführer; Albert Knauer, Kassierer; Hans Meyer, 1. Fahrwart; Louis Wenerus, 2. Fahrwart. Alle Herren wurden einstimmig gewählt und versprochen, dem Verein ihre Kräfte nach bestem Willen zu widmen. Mit einem kräftigen All Heil auf das Blühen und Gedeihen unseres Vereins schliesst unser werter Vorsitzender die Versammlung. Auch wurde uns an diesem Abend die besonders hohe Ehre zu teil, dass uns unser allverehrter Bundespräsident Herr Horst Wolff, sowie noch verschiedene andere Herren aus dem Bundesvorstande mit ihrem Besuch beehrten. Herr Horst Wolff richtete an jedes Mitglied die ernste Mahnung, dem Verein die feste Treue und alle Kraft zu weihen, sowie dem Sachsenbund in jeder Weise dienend nützlich zu sein und zur Förderung beizutragen. Wir sprechen hierdurch für den ehrenvollen Besuch nochmals unseren herzlichsten Dank aus.

All Heil!

Karl Rosinus, 1. Vorsitzender.
H. Rühlig, Schriftführer.



R.-Cl. „Sperber“, L.-Reudnitz. Clublokal: „Schlosskeller“. Clubabend: Jeden Dienstag. Gäste jederzeit herzlich willkommen. Am Sonntag, den 15. Oktober a. c. fand unser diesjähriges Herbst-Rennen über 25 km mit Vorgaben bei ziemlich gutem Wetter statt. Die Herren Weniger und Seyffarth hatten es sich nicht nehmen lassen, unseren Club in liebenswürdigster Weise zu unterstützen. Wir sagen diesen Herren hierfür unseren herzlichsten Dank; desgleichen dem Herrn Sauer, der so liebenswürdig war, den Wendepunkt zu übernehmen. Das Rennen, an dem 8 Mitglieder teilnahmen, zeitigte folgende Resultate: Erster Hugo Sperling, gefahren in 49 Min. 14 Sek. (4 Min. Vorgabe); Zweiter Bruno Oppermann, gefahren in 49 Min. 15 Sek. (vom Mal); Dritter Oscar Kröber, gefahren in 49 Min. 16 Sek. (vom Mal). Gegen Herm. Jubisch wurde Protest eingelegt. Er war in 47 Min. 41 Sek. (2 Min. Vorgabe) gefahren, ging jedoch des 2. Preises verlustig. Ein Frühschoppen im Gasthof Probstheida bildete den würdigen Schlusss des sportlichen Kampfes. — In der am 17. d. M. abgehaltenen Club-Versammlung erklärte Herr Herm. Jubisch seinen Austritt aus unserem Club. Neu aufgenommen wurde Herr Ph. Rode. Wir rufen dem neuen Clubkameraden ein herzliches „Willkommen in unserer Mitte“ entgegen. Mit treudeutschem All Heil!

I. A.: Hugo Sperling, Schriftführer.

Bezirk Meissen.

(Verspätet eingegangen.)

Bezirksversammlung Sonnabend, den 7. Oktober, im Bundes-Restaurant „Franziskanerkeller“. Unter den Eingängen befand sich unter anderem eine Besuchsammel-

derung der Kamener Bundeskameraden, und bittet der Fahrwart die Mitglieder, die angemeldeten Gäste zur bestimmten Stunde zu empfangen und sich denselben zu widmen. Ferner wird beschlossen, die Ausfahrten für dieses Jahr einzustellen, dafür aber jeden Sonnabend einen Stammtisch abzuhalten, und wird hierzu das B.-R. „Dreibund“ gewählt. — Die nächste Bezirksversammlung findet Sonnabend, den 4. November, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr im Gasthaus zu Riemsdorf statt. Abfahrtpunkt 8 Uhr vom Hotel „Goldner Ring“. Bei ungünstiger Witterung Versammlung daselbst. Wir bitten die Mitglieder um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen. „All Heil!“

Richard Rühle, Bez.-Vertreter.
Gustav Jacob, Bez.-Schriftführer.

Bezirk „Oberes Vogtland“.

Bezirksversammlung am Sonntag, 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr, im „Schützenhaus“ zu Schöneck. Herr Dr. Bauer-Markneukirchen eröffnet die Versammlung und referiert über den Verlauf der Döring-Festlichkeit. Ferner giebt derselbe bekannt, dass sich bezüglich des Bundesfestes noch nachträglich ein Defizit herausgestellt habe, und wird ohne weitere Debatte hierüber die Deckung dieses Defizits aus Bezirksmitteln genehmigt. Nächste Bezirksversammlung am 5. November, nachmittags 3 Uhr, im B.-G. Schubert, Mühlhausen und wird hierzu um rege Beteiligung gebeten.

Richard Lorenz, 2. Bez.-Schriftführer.

Bezirk Pleissenthal.

Zu der am Sonntag, den 5. Nov. c. Nachmittag $\frac{1}{2}$ 6 Uhr im Gasthof Jubelt, Lichtentanne, stattfindenden Bezirks-Versammlung ladet freundlichst ein

Werdau, am 23. Oktbr. 1899

Ad. Schön, Bez.-Vertr.



R.-Cl. „Wanderlust“, Werdau.

Versammlung am 16. Oktbr. 1899 im Gasthof z. Pleissenthal. Der Vorsitzende eröffnet unter üblicher Begrüßung die Versammlung und geht zur Tagesordnung über. Beschlussfassung über den Antrag „Der Club wolle sein bisheriges Clublokal mit

einem andern vertauschen, event. ausziehen“. Nach längerer Debatte wird mit grosser Majorität beschlossen, ausziehen. Die nächste Versammlung wird die Wahl eines neuen Clublokals vornehmen, hierzu sind bereits 5 Vorschläge eingegangen. Die Herren Hufenhäuser, Steinbach und Neumann treten vom Club aus. All Heil!

Ad. Schön, Vorsitzender.



R.-Cl. „Adler“, Werdau.

Zum sechsten Male feierte der R.-Cl. „Adler“ Werdau am 11. Oktober a. c. in den Räumen des B.-G. „Schützenhaus“ sein **Stiftungsfest**, bestehend aus Konzert, lebenden Bildern, Theater und Ball, und er kann mit voller Befriedigung auf den Verlauf desselben zurückblicken, wurde doch an diesem Abend wiederum der Beweis erbracht, welche Sympathien man dem Club sowohl seitens der hiesigen Einwohnerschaft, als auch von Seiten der lieben Bundeskameraden entgegenbringt. So war denn auch schon bei Beginn des Festes der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach einigen gut gespielten Piecen der hiesigen Stadtmusikkapelle begrüsst der 1. Vorsitzende, Herr Paul Wappler, die erschienenen Gäste und heisst sie namens des Clubs herzlich willkommen. In einer längeren Ansprache behandelt Redner das Thema: „Der Sächsische Radfahrer-Bund“ und giebt nun darüber in gewohnter schneidiger Weise eine vortreffliche Ausführung, die in den Worten gipfelt: Darum, Radfahrer Sachsens, schliesst euch dem Sächsischen Radfahrer-Bunde an! In ein dem letzteren gewidmetes dreifaches All Heil! stimmen die Anwesenden lebhaft ein. Währenddem hebt sich der Vorhang der Bühne und den Blicken aller entrollt sich ein von Vereinsmitgliedern dargestelltes, lebendes Bild: Huldigung des Radfahr-Sports, das einen wirklich gediegenen Ein-

druck macht und grossen Applaus hervorruft. Man kann hier konstatieren, in wie vielseitiger Weise der Radfahr-Sport im R.-Cl. „Adler“ betrieben wird, denn neben Reigen- und Korfahrern sieht man den Tourenfahrer, und dem gegenüber den Rennfahrer, während im Hintergrunde Kunstfahrer zu finden sind, alle der in der Mitte der Bühne über das Ganze erhaben dastehenden Göttin Draisena huldigend. Kurz hierauf gelangt der Einakter „Die Liebe im Kontor“ zur Aufführung, und man muss gestehen, dass das Gebotene wirklich über dem Niveau des Alltäglichen steht. Mit welcher Vollkommenheit sich alle Beteiligten ihrer Sache entledigen, beweist der nach jedem Abschnitte erfolgende, nicht endenwollende Applaus. Ein Kompliment für sämtliche Mitglieder ist hier am Platze, und auch der grossartige Gesang der Frau Selma Brauer sei noch besonders hervorgehoben. Der I. Teil des Festes hat nunmehr sein Ende erreicht und ein flotter Ball beginnt gegen $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, der eine Beteiligung aufweist, dass der Saal fast als zu klein erscheint, dem Eifer der Tanzlustigen zu genügen. Die fidelen Radler zeigen dabei, dass sie auch auf dem Gebiete der Terpsichore Tüchtiges zu leisten vermögen. Während des Balles ergreift nochmals der 1. Vorsitzende das Wort und schreitet zur Preisverteilung der letzten Schnitzeljagd, dem Sieger Herrn Hermann Brauer eine von Herrn Friedrich Schmidt in anerkennungswerter Weise gestiftete Acetylen-Laterne mit entsprechenden Worten überreichend. Herr Bundeskunsthaupt Max Arendt gedenkt in schonungsvollen Worten der vom Club infolge Einberufung zum Militär scheidenden Mitglieder: Curt Funke und Alfred Roth, hebt deren rührige Thätigkeit im Verein hervor und bringt denselben mit dem Wunsche, dass sie den „Adler“ immerfort in gutem Andenken behalten mögen, ein kräftiges All Heil! Vom verehrlichen Bundesvorstand unseres lieben S. R. B. gelangt ein Glückwunschsreiben zur Verlesung, das mit freudigem Beifall aufgenommen wird. Ein dreimaliges All Heil! dem Bundesvorstande des S. R. B. schallt begeistert durch den Saal. In den Reihen der Tanzlustigen leuchtet es sich nur wenig, und es ist noch eine grosse Schar vorhanden, als gegen 4 Uhr zum Schlusse geblasen wird, und man sich mit dem Bewusstsein, einen genussreichen Abend verlebt zu haben, trennt. Den werten Bundeskameraden aber, die den Club zu seinem VI. Stiftungsfeste mit ihren werten Besuch beehrt haben, sei auch an dieser Stelle herzlichst gedankt. All Heil!

R.-Cl. „Adler“-Werdau.



R.-Cl. „Wanderer“, Steinpleis.

Generalversammlung am 5. Oktober. Punkt 1. Neuwahl des gesamten Vorstandes. Bevor die Wahl stattfand, wurde der Antrag gestellt, die gesamten Vorstandsmitglieder auf 2 Jahre zu wählen, was durch Abstimmung angenommen wurde. Es wurden gewählt folgende Herren: Robert Weidelt I., Paul Riedel II. Vorsitzender, Rich. Seiler Schriftwart, Johann Lorentz Kassenwart, Emil Christer I., Otto Reichelt II. Fahrwart. Ferner wurden Paul Knüpfer und Richard Ehrlert als Ausschussmitglieder gewählt. Sämtliche Herren nahmen die Wahl dankend an. Hierauf verlas der Vorsitzende die Einladung vom R.-Cl. „Adler“ Werdau zum Stiftungsfest und die vom R.-Cl. Planitz zum Preisreigenfahren und ermahnte, sich recht zahlreich zu beteiligen. Punkt 2. Die Preisverteilung soll am 18. Oktober mit einem Familienabend bei Kamerad Wilhelm Dürr stattfinden.

Robert Weidelt, I. Vorsitzender.
Richard Seiler, Schriftführer.

Bezirk Schwarzenberg.

Bezirksversammlung am 13. Oktober 1899 im Bundes-Hotel „Ratskeller“, Schwarzenberg. Die durch den Bezirksvertreter Herrn Becher einberufene Versammlung hatte die Verteilung der Preise des 50-km-Rennen vom 27. August 1899 zum Gegenstande. Nachdem die Sieger in demselben ermahnt worden waren, allzeit treu zu Bund und Sport zu halten, wurden ihnen die Preise ausgehändigt. Der 1. Sieger, Max Gehlert in Raschau, erhielt das vom Bunde gestiftete

Ehrenzeichen, der 2. Sieger, Emil Vögtel in Schwarzenberg, den vom Bezirk gestifteten Ehrenpreis, bestehend in einem schönen Buttergestell, der 3. Sieger, Ernst Hoffmann in Schwarzenberg, das vom Bezirksvertreter Becher geschenkte wunderschöne Rauchs-service in Form eines Automobilwagens, und den Trostpreis, der in einen kleineren dergleichen besteht, errang sich Johannes Schwarz in Schwarzenberg. Letzteren Preis widmete Emil Vögtel, hier. Nach Schluss der Sitzung fahren die erschienenen Kameraden, unter denen sich auch zwei Lauterer Sportsossen befanden, die der schlechte Weg nicht am Erscheinen behindert hatte, teils per Rad, teils per Landauer nach Raschau, um dort den Abschied unseres bisherigen Bezirksfahrwarts Paul Korb, der zur Fahne einberufen wurde, in höchst fröhlicher Weise zu feiern. Endlich in der vierten Morgenstunde trennten sich die Teilnehmer, um unter grossem Schneegestöber heimwärts zu radeln.

Max Becher, Bez. Vertreter.
Richard Gehlert, Bez. Schriftführer.

R.-V. Schwarzenberg und Umgegend.
Vereinsversammlung am 20. Oktober im Hotel „Bad Ottenstein“. Die heutige Versammlung eröffnete der Vorsitzende Herr M. Becher und begrüßte die Erschienenen mit All Heil! An Stelle des ausgeschiedenen Mitgliedes Paul Korb meldete sich dessen Vater Herr Otto Korb als passiv an, während sich die Herren Max Müller, Schwarzenberg, Max Lang, Schwarzenberg und Emil Graf, Schwarzenberg, als aktive Mitglieder anmeldeten. Sämtliche vier Herren wurden einstimmig per Acclamation aufgenommen. Eine Dankschreiben von Fräulein Helene Dölling aus Markneukirchen ging ein und schickte dieselbe gleichzeitig ihre Photographie. Die Uebungen im Saalfahren beginnen Freitag, den 3. November, und werden im Winterhalbjahr allwöchentlich an obenbezeichnetem Wochentage abgehalten. All Heil!

R.-V. Schwarzenberg.
M. Becher, Vorsitzender.
Richard Gehlert, Schriftführer.

Bezirk Wurzen-Grimma.

R.-Cl. Pauschwitz-Trebsen. Am Sonntag, den 15. Oktober, feierte der obige Verein sein 1. Stiftungsfest in Form eines Galasaalfestes im Hotel „Zum Schwan“ in Trebsen. Alle älteren Vereinigungen wissen, wie viel Mühe und Arbeit es kostet, ein derartiges Fest zu arrangieren, und man muss sich daher wundern, wenn ein so junger Verein nach kaum wochenlangem Bestehen mit einem solchen Feste mit Erfolg an die Öffentlichkeit treten kann und dass es ein Erfolg war, bewies der zahlreiche Besuch und die Aufnahme des Gebotenen. Es gebührt daher dem Verein und seinem rührigen Vorsitzenden für das Bestreben, unsere Bundessache zu fördern, unser bester Dank. Das Fest selbst wurde eingeleitet durch Musikvorträge und Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Höpner; dann produzierten sich zwei

jugendliche Kunstfahrer resp. Fahrerinnen auf Hoch-, Nieder- und Einrad, und ernteten dieselben für ihre wirklich schönen Leistungen wohlverdienten und reichen Beifall. Ebenso fanden der schneidig von 4 Mitgliedern des Vereins gefahrene Reigen sowie die Einzelleistungen eines Vereinsmitgliedes reichsten Beifall. Hierauf folgten verschiedene Ansprachen. Herr Bundesbeisitzer Teichmann-Leipzig überbrachte die Grösse des Bundesvorstandes und dankte dem Verein für sein eifriges Bestreben, unseren lieben Sachsenbund zu fördern, verband damit auch den Dank des R.-Cl. „Leipzig-West 1892“ für die echt kameradschaftliche Begrüssung und Aufnahme. Herr Bezirksvertreter Gütte-Wurzen begrüßte den Verein als jüngstes Glied des Bezirks Wurzen-Grimma und forderte denselben auf, durch rege Beteiligung an den Veranstaltungen des Bezirks die Ziele desselben und des Bundes fördern zu helfen. Ebenso gab der Vorsitzende dem Sturmvogel I, Wurzen, durch seine herzlichen Worte der Freundschaft und Kameradschaftlichkeit den lebhaftesten Ausdruck. Nachdem der Vorsitzende noch ein Gratulationsschreiben unseres allverehrten Herrn Präsidenten verlesen und den Herren Vorrednern für die ehrenden Worte, sowie den erschienenen Vereinen für die kollegiale Unterstützung gedankt hatte, trat das Tanzbein in seine Rechte; wie lange, kann ich nicht verraten, da ich das Fest leider verlassen musste, als die Wogen der Freude hochgingen. Dem R.-Cl. Pauschwitz-Trebsen aber möchte ich zum rüstigen Fortschreiten auf der betretenen Bahn ein kräftiges „All Heil!“ bringen.

A.

Bezirk Zwickau.

Die nächste **Bezirksversammlung** findet Sonntag, den 5. November Nachmittag 5 Uhr in Zwickau, B.-G. „Centralhalle“, I. Etage statt und wird um recht zahlreiche Beteiligung gebeten.

H. Timmler, I. Bezirks-Vertreter.
P. Helmrich, I. Bezirks-Schriftführer.

Diejenigen Mitglieder, welche das Bundes-Handbuch noch nicht haben, werden gebeten, selbiges bei Herrn H. Timmler, Zwickau, Georgenplatz, abholen zu wollen.

R.-Cl. „Frisch-Auf“, Schönfels. Den werten Sportskollegen zur Kenntnis, dass nächsten Sonntag, den 29. Oktober unser diesjähriges Stiftungsfest stattfindet. Hierzu laden wir alle Bundeskameraden herzlichst ein. Im voraus einen genussreichen Abend versprechend, grüssen mit einem kräftigen All Heil!

Ernst Schubert, Vorsitzender.
Albin Unterdörfel, Schriftführer.

Resultate des **5-km-Vorgabefahrens** auf der Strecke Fraureuth-Reudnitz, bei Regen und Gegenwind gefahren: Herr Paul Schwabe als Malmann den I. Preis in 11 Min. 5 Sek., Herr Emil Schwabe den II. Preis mit $\frac{1}{2}$ Min. Vorgabe in 13 Min. — Sek., Herr Ernst Keller den III. Preis mit 1 Min. Vorgabe in 13 Min. 45 Sek.

Paul Schwabe, Fahrwart.

Rundschau.

Industrie.

Die **Premier-Fahrradwerke in Nürnberg-Doos** bringen eine epochemachende Neuheit, welche allgemein berechtigtes Aufsehen erregt. Es ist dies ein zerlegbares Fahrrad, dessen Rahmen aus Doppelrohren D. R. P. Nr. 98652 angefertigt ist. Die Doppelrohre haben die Gestalt zweier nebeneinander verbundener Röhren, sie werden aus bestem schwedischen Stahl gewalzt und sind ohne Lötnaht. Dieses sinnreich konstruierte Doppelrohr giebt dem Rade bei gleichem Gewichte eine mehr als doppelte Widerstandskraft, weshalb es sich nicht allein für Sportszwecke und Tourenfahren, sondern auch speziell für das Militär eignet. Die Doppelrohräder werden in 3 Modellen gebaut als Halbrenner, als Damenrad und als Tourenrad. Sie werden ohne Hartlötung angefertigt und sind durch einfaches Lösen einiger Schrauben augenblicklich zerlegbar, worauf man das ganze Rad in einem kleinen Korbe, welche die Premierwerke mitliefern, ver-

packen kann. Es ist dies ein von Touristen, welche gern ein Rad mitführen möchten, nicht genug zu schätzender Vorteil; denn die geringen Dimensionen des Korbes lassen dessen Transport als Passagiergut überall zu und ist somit einem längst empfundenen Bedürfnis mit einem Schlage abgeholfen. Wir sind gewohnt, von den Premier-Fahrradwerken nur Gediegenes zu sehen und sind überzeugt, dass diese bereits ausgeprobte und bewährte Neuheit rasch Eingang finden wird. Wie wir sahen, waren diese Doppelrohrmaschinen auf der in dieser Woche in Leipzig stattgefundenen Fahrradmesse ausgestellt und wurden dortselbst von Interessenten eifrig be-sichtigt.

Der **Sieger des 50-Kilometer-Rennens** auf der Strasse von Napoleonsinsel nach Heiligkreuz und zurück, erzielte eine recht anerkanntswerte Leistung. Derselbe konnte das Rennen, welches ohne Schrittmacher ausgeschrieben war, trotz zweimaligen Sturzes in 1 Stunde 30 Minuten sicher gewinnen. Die erzielte Zeit muss

als sehr gut bezeichnet werden, denn auf der Rückfahrt hatte der Fahrer gegen einen heftigen Sturmwind zu kämpfen. Der spielend leichte Lauf des „Brennabor“-Rades, welches der Sieger benutzte, kam demselben hierbei besonders zu gute. Auch das 100-Kilometer-Strassenrennen (Konsulat Frankfurt) wurde auf „Brennabor“ in 3 Stunden 20 Minuten ohne Führung bei heftigem Gegenwind gewonnen. Es ist kein Wunder, dass die vortrefflichen Eigenschaften des „Brennabor“-Rades mit jedem Tage bekannter und allseitig hervorgehoben werden.

Erfahrungen und Ratschläge.

Um Rost von Fahrradteilen zu entfernen, wird, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, folgendes Mittel empfohlen: Der Gegenstand, sei er aus Eisen oder Stahl, wird mit einem wollenen Lappen, der mit einer Mischung von Milchsäure und Spieköl bestrichen ist, abgerieben. Der Rost verschwindet sofort, und um dem Metall seinen Glanz zu geben, braucht man dasselbe nur mit sehr feinem Schmiergelpapier, dann mit Englisch-Rot und schliesslich mit Zinnoxid abzureiben.

Briefkasten.

Nordstern, Leipzig. Wie Sie sehen, ist Ihr Wunsch erfüllt. Heil! D. S.

Schwarzenberg. Donnerwetter, bei Euch schneit es schon? Da wird es mit dem Radeln wohl für dies Jahr bald vorbei sein. D. S.

Weltrunde.

Das Berliner Motor-Depot **Werner Frosch**, Vertreter der Express-Fahrradwerke A.-G. Neumarkt b. Nürnberg, eröffnete am 10. Oktober d. J. eine grosse Motorkutschelei mit Express-Fahrzeugen. Herr Frosch ist gerne bereit, Interessenten auf Wunsch Tarife usw. zu übersenden. Die genannte Firma wird ausserdem Transport-Dreiräder der Express-Fahrradwerke in verschiedenartigen Ausführungen auf Lager halten.

Ein Radfahrer-Uik machte letzthin Sonntags in Schwaz (Tirol) grosses Aufsehen. Wie bekannt, wurde dort nach einigen schweren Unfällen ein Radfahrverbot erlassen, das die Liebhaber dieses schönen Sportes mit Rücksicht auf die nicht unbeträchtliche Länge der jüngsten Stadt Tirols mit Unwillen erfüllte. Man beschloss daher in Sportkreisen, an Schwaz eine ergötzliche Rache zu nehmen: Vergangenen Sonntag fuhr eine ziemlich starke Partie Radler nach Schwaz. Als die Stadtgrenze erreicht war, stieg alles getreu dem Verbot ab und marschierte

unter beständigem Glockengeklingel bis zum Stadtbrunnen, wo man sich, so gut als es ging, lagerte, die mitgebrachten Leibesstärkungen unter allerlei Ulken verzehrte und dazu frisches, klares Brunnenwasser trank. Als man sich solchermaßen gestärkt hatte, nahm jeder wieder sein Rad auf die Schultern und trabte unter Glockengeklingel zum Städtchen hinaus.

(Radfahr-Sport.)

Dankenswerte Fürsorge für ihre Arbeiter hat die königl. Direktion der Artillerie-Werkstatt Danzig bethätigt. Nach einer Vereinigung der Arbeiter ist auf Empfehlung seitens der Direktion mit der Fahrradhandlung **Herm. Kling** in Danzig ein Lieferungsabschluss von vorläufig 60 Stück Brennaborfahrräder gemacht. Es ist nun den Arbeitern, welche gern die Wohnungen der Vorstädte der billigen und gesunden Lage wegen, vorziehen, möglich, auch während der Mittagspausen ihr Heim aufzusuchen. Der Ruf der Brennaborräder bürgt dafür, dass ein modernes, dauerhaftes Rad geliefert wird. Herr **Herm. Kling**, der die Ausbildung der Arbeiter im Radfahren übernommen hat, lässt sich dieselbe in seiner grossen Fahrschule Velodrom, Straussgasse, sehr angelegen sein. — Die Initiative der hiesigen Artillerie-Werkstatt dürfte nachahmungswert sein.

Herr **Wilh. Segelcke, Hamburg**, welcher bisher für die Wotan-Fahrradwerke thätig war, ist als Reisender bei der Firma **M. Löffler, Hamburg**, welche die Repräsentation der renommierten „Pfeil“-Fahrradwerke inne hat, eingetreten.

Der **Steirische Radfahrer-Gauverband** hat beschlossen, von nun ab keine Strassenrennen mehr zu veranstalten wegen verschiedener Vorkommnisse bei der letzten Strassenmeisterschaft.

Einen anziehenden, jeden Passanten fesselnden Anblick bietet gegenwärtig in Leipzig das eine Schaufenster der Fahrradhandlung **Schneider & Seidel**. Dasselbst hat nämlich Herr **Alfred Schneider** seine sämtlichen gewonnenen Ehrenpreise ausgestellt, und da sich für 1899 allein diese auf 45 erste und 17 zweite belaufen, bildet die Ausstellung eine ziemlich umfangreiche Sammlung. So ist es schon wiederholt vorgekommen, dass Vorübergehende geäussert haben: „Muss der aber fahren können“ oder „alle wird er wohl nicht gewonnen haben, wer weiss wie viel er sich dazu gekauft hat.“

Heinrich Miersch, unser Exmeisterfahrer, ist gegenwärtig in der Fahrräder- und Laternenfabrik **A. H. Köhler Söhne, Präcis-Fahrradwerke, Altenburg**, als Vertreter angestellt.

Unentbehrlich für Radfahrer!

Patent-Radfahrhose, verstellbar.
Prospekt versendet **A. L. Növer, Dülmen**.

An die geehrten Herren Fahrradhändler!

Verlangen Sie, bevor Sie für kommende Saison

abschliessen, unser **Preisbuch der 1900^{er} Modelle**

Noricum Kettenlos.

Fahrrad-Werke

Cless & Plessing, Graz, Postfach 64.



Motordreiräder

sowie **Automobil-Wagen** für sportliche und gewerbliche Zwecke.
Alle Arten **Motore** werden auch ohne Fahrzeuge abgegeben.

Moritz Hille, Motorenfabrik,
Dresden-Löbtau.

247]

Thüringer Fahnen-Fabrik **Coburg**
Herzogl. Sächs. Kunststickerei-Anstalt.
Radfahrer-Banner u. -Standarten.

Sämtliche Vereinsbedarfsartikel,
Kataloge gratis und franko.

gegr. 1857.

Superbe-Fahrradwerk



Karl Kircher & Co.
Mannheim 53.

Endlich
habe ich
sie

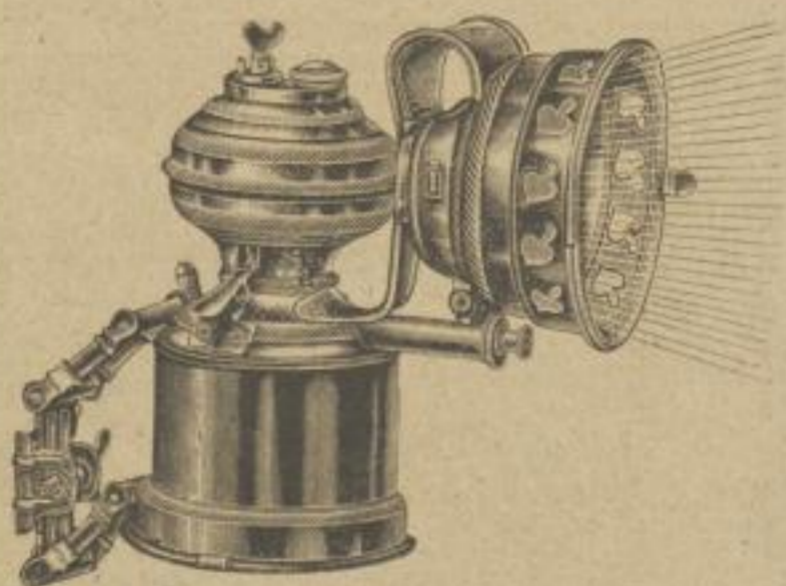
die direkte Bezugsquelle der bekannten
erstklassigen

Superbe-Fahrräder.

Wir räumen Händlerpreise direkt dem Privatpublikum ein. Bestes Material laut Katalog, weitgehendste Zahlungsbedingungen, vollste Garantie der Fabrik.

Jeder Radfahrer ist ein Verschwender

wenn er nicht beim Ankauf einer Acetylenlampe
der allerneuesten, äusserst sinnreich konstruierten



Acetylen-Sparlampe
„Monopol“

D. R.-P. a.

mit Carbidzellenbehälter und drehbarem Tropf-
system

den Vorzug giebt.

70 Prozent Carbid-Ersparnis gegenüber jeder anderen Lampe.

Einzige Lampe, welche sich durch den geringen Carbidverbrauch schnell bezahlt.
Genaueste Flammen-Regulierung.
Carbidzellenbehälter mit abnehmbarem Deckel und Boden behufs bequemster Reinigung.
Automatische Gaserzeugung.

Alleiniger Fabrikant: **Julius Kaufmann, Metallwerke, Zwickau i. S.**

70 Prozent Carbid-Ersparnis.

70 Prozent Carbid-Ersparnis.